# ADPENDIX
## DE
# SOLLEMNIBVS
## INVESTITVRARVM
## ET
# TAXA
# DIGNITATVM
## IMPERII
## SVBLECTIS
## QVIBVSDAM
# IVRAMENTORVM
## FORMVLIS.

Num.

der Chur- und F

Lehen-Emp

Den 31. Maji 1660

ren die F. F. F.

seburg. und Naum

denen beyden Chur

gesandten, blieben

in zweyen Kutsch

in der einen Kut

Magdeb. und der F

Abgesandten, in der

ten. Sobald sie d

ere, da man in die

, und wo die Schw

auf gegangen, erstl

ne Anticameram,

Standes-Personen

nien pflegen, gegen

stl. Sächsischen Her

kleine Zeit verzogen

Majestät in solcher ande

chen Thron sich begeb

halten hatten, versam

F. F. S. S. S. S.

Lamb. ingleichen die

chen, sämtlichen H

Anticamera, aus

ten in solchen Fäl

gnöhnlichen Ceremo

## Num. I.

### Actus der Chur- und Fürstl. Sächs. Reichs-Lehen-Empfängnis.

Den 31. Maji 1660. frühe um 8 Uhr fuhren die F. F. F. S. S. S. Magdeb. Merseburg. und Naumburg. Herren Abgesandten zu denen beyden Churfürstlich Sächsischen Herren Abgesandten, blieben allda bis 9 Uhr, von da fuhren sie in zweyen Kutschen nach der Kaiserlichen Burg, in der einen Kutsche sassen der Fürstliche Sächs. Magdeb. und der Fürstl. Sächsisch. Naumb. Herren Abgesandten, in der andern die beyden Merseburgischen. Sobald sie dahin kamen, seyn sie an dem Thore, da man in die Kaiserliche Residenz hineingehet, und wo die Schweizer stehen, abgestiegen, und hinauf gegangen, erstlich durch den Ritter-Saal in die eine *Anticameram*, allwo die Herren Räthe, andere Standes-Personen, und Cavallire sich zu versammlen pflegen, gegen 10. Uhr kamen auch die Churfürstl. Sächsichen Herren Abgesandten. Als sie nun eine kleine Zeit verzogen, und daß Ihro Kaiserliche Majestät in solcher andern *Anticamera* auf Dero Kaiserlichen Thron sich begeben würden, einige Nachricht erhalten hatten, versammleten sich die Chur- und Fürstl. F. F. S. S. S. S. Magdeburg. Merseburg. und Naumb. ingleichen die Fürstl. Weimarischen und Gothaischen, sämtlichen Herren Abgesandten in der ersten *Anticamera*, aus welcher *Anticamera* die Abgesandten in solchen Fällen herein kommen, und mit gewöhnlichen Ceremonien zu erscheinen pfle-

gen. Indem kamen Ihro Kaiserl. Majestät durch Dero Raths-Stube mit vielen Hof-Cavallieren begleitet, in diese also genannte *Anticameram*, und trug der Ober-Hof-Marschall Deroselben das **blosse Schwerdt** vor, mit welchem er auch, als Ihro Majestät auf den Kaiserl. Thron sich gesetzet, vor Dieselbe trat, einen Reverenz und Kniebeugen ablegete und nachdem zur **Rechten** Ihro Kaiserl. Majestät sich stellete, besser herunter trat der Ober-Hof-Meister, der Herr **Graf von Porzia**, weiter herunter der Erb-Küchen-Meister, Erb-Schatz-Meister, Ober-Mund-Schenck rc. **auf der Lincken** stund der Herr Reichs-Vice-Canzler, besser unter ihm der Herr **Graf von Lamberg**, ingleichen der Herr **Graf von Herberstein** rc. Der Ort, wo der Kaiserliche Thron stand, war etwas erhoben, und war der Kaiserl. Thron von weissen schlechten Brettern gemacht, und also bedecket, daß man hiervon nichts zu sehen bekam, bis daß der Actus ausgieng, und alles wiederum aufgehoben wurde, es war aber über obgedachtem Stuhl gelber Mor gebreitet, und zugleich an den Teppicht, so an der Wand hieng, angeheftet. Ueber dem Thron war ein Himmel von gewirckten Sachen allerhand Farben, jedoch ohne einiges Gold, schien auch ziemlich ältlich, und war eben dieses, davon oben gedacht worden. Als nun alles in seiner Richtigkeit, wurde denen sämtlichen Chur- und Fürstl. F. F. F. F. F. S. S. S. S. S. S. Sächsischen Herren Abgesandten angesagt, daß sie nun erscheinen möchten. Hierauf kamen

Die

Die beyden Herren Churfürstl. S. der Fürstl. S. Magdeb. der Fürstl. S. Merseburg. und der Fürstl. S. Naumb. Herren Abgesandten.

Die zwey Fürstl. Sächs. Altenb. Herren Abgesandten.

Die Fürstl. S. Weimar. und der Fürstl. S Gothaische Herren Abgesandten.

Fielen nach gethanen Reverenz vier Schritte von der Thür sämtlich auf die Knie, stunden darauf auf, giengen sechs Schritte fort, machten Reverenz, und fielen abermal auf die Knie, (da entblösten Ihro Kaiserl. Majestät das Haupt, bedecktens aber alsobald wieder),

stunden wieder auf,

Und giengen bis zur Bühne, daran sie sämtlich wieder auf die Knie fielen, und machte die Churlinie die erste, Sachsen, Altenburg, Weimar, und Gotha die andere Reihe blieben also knien, und that 1) der Churfürstl. Principal Herr Abgesandte, der **von Burckersrode**, darauf die Petition wegen des Churfürstenthums Sachsen, ingleichen wegen des Vicariats der Burggrafthümer Magdeburg und Meissen, und was dahin gehöret, vor Ihro Churfürstl. Durchl. und vor Dero F. F. F. H. H. Herren Brüder, wegen der ihrigen Lande, und der gesamten Hand gegen und unter einander, wie auch wegen der gesamten Hand an der anderen Herzogen zu Sachsen, als Altenburg, Weimar, und Gothaischer Linie Landen rc. entschuldiget der Chur- und F. F. F. Principalen Abwesenheit.

2) Nach geschehener Petition stunden sie sämtlich auf, und knieten die beyden Fürstl. Sächs. Altenburg. vor, hinter diesen der Fürstl. Sächs. Weimarische und Gothaische Abgesandte, hinter diesen und in der dritten Reihe der eine Churfürstl. Sächs. (der andere Churfürstl. und Principal-Abgesandte aber, der **von Burckersrode**, blieb stehen) denn die F. F. F. S. S. S. Magdeb. Merseb. und Naumb. und that der Fürstl. Sächs. Altenburg. Principal-Abgesandte die Petition für Herzog **Friedrich Wilhelms Lande**, und um die gesamte Hand der Herren F. F. S. S. Herren Vettern Weimarischer und Gothaischer, und endlich Churfürstlich Sächsischer Linien.

3) Nach geschehener Altenburg. Petition stunden die beyden Altenburg. und die Fürstl. F. S. S. Weimarischen und Gothaischen auf, und kniete Weimar und Gotha voran, die beyden Altenburg. nach die von der Chur-Linie aber blieben in der dritten Reihe, (davon abermals der Churfürstlich Sächs. Principal-Abgesandte stehen blieb) knien, und that der Weimarische Abgesandte die Petition um würckliche Belehnung der beyden Herzoge ihrer Lande, und *alternatiue* unter einander um die gesamte Hand, nachmals um die gesamte Hand der Altenb. und endlich der Churfürstlichen Linien.

4) Als auch diese Petition verrichtet, stunden die sämtlichen Chur- und F. F. F. F. F. F. S. S. S. S. S. S. S. Herren Abgesandte auf, und kniete 1) der Churfürstlich Sächs. Principal-Abgesandte, 2) der Altenburgische Principal-Abgesandte, 3) der Weimarische Abgesandte vor der Bühne neben einander

ander nieder, die andern Herren Abgesandten giengen etwas zurück, blieben insgesamt also stehen, und begehrte der Churfürstlich Sächsische Principal-Abgesandte vor Ihro Churfürstliche Durchl. und Dero F. F. F. H. H. H. Brüdere, ingleichen vor Altenburg und Weimarischer Linien, die Lehen der Jülichschen, Clevischen, und Bergischen Lande.

Da nun diese vier *Petitiones* abgeleget, traten die von der Chur-Linie wieder vor, und machten eine Reihe, hinter ihnen aber Altenburg, Weimar, und Gotha zusammen, und machten die andere Reihe, knieten also vor der Bühne insgesamt wieder nieder, und erwarteten der Kaiserl. Resolution.

Der Herr Reichs-Vice-Canzler nahm solche von Ihro Kaiserl. Majestät auf einem Knie kniend ein, und antwortete *in genere* auf aller ihr Vorbringen, berührte sonderlich, daß Ihro Majestät **die Entschuldigung** wegen der sämtlichen höchst- und hochgedachten Chur- und Fürstl. F. F. F. F. F. H. H. H. H. H. H. Herren Principalen **Abwesenheit vor diesesmal annähme**, und sollten sie die Belehnungen begehrter massen, empfahen. Es blieben Ihro Kaiserl. Majestät der sämtlichen Abgesandten Chur- und Fürstl. F. F. F. F. F. H. H. H. H. H. H. Herren Principalen *respectiue* mit Freundschaft und Kaiserl. Hulde beygethan, denen Herren Abgesandten aber mit Kaiserlichen Gnaden gewogen.

Hierauf stunden die sämtlichen Herren Abgesandten auf, und knieten nach gethaner Reverenz vor Ihro Kaiserl. Majestät nieder, allwo sie ihre *Iuramenta*, welche ihnen der Reichs-Vice-Canzler vorlase, ablegten, ihre Finger musten sie jedesmal

auf das Evangelien-Buch, so Ihro Kaiserl. Majestät im Schoos liegen hatten, legen, und also schwören, es hielten solches auf der rechten Seiten der Ober-Hof-Meister, der Herr **Graf von Porzia**, ingleichen auf der Lincken Herr **Graf von Lamberg**, Ihro Kaiserl. Majestät aber sassen, bis die *Iuramenta* sämtlich abgeleget waren, mit entblöstem Haupte, und hielten indessen Deroselben Hut der Herr **Graf von Herberstein**, nahmen, so oft ein Jurament abgeleget worden, **das blosse Schwerdt** von dem Ober-Hof-Marschall in ihre Hände, **und liessen den, so die Pflicht abgeleget hatte, desselben Knopf küssen.**

Wie aber vier *Petitiones* geschehen, also wurden auch vier *Iuramenta* abgeleget, und wurden *in specie* bey jedweden gehalten, wie folget:

1) Bey Ablegung der ersten Lehens-Pflicht knieten die fünfe von der Chur-Linie neben einander vor dem Kaiserl. Thron nieder, legten wegen ihrer Chur- und Fürstl. F. F. H. H. H. H. Herren Principalen die Lehens-Pflicht ab, und küsseten den Knopf des Schwerdtes, so Ihro Kaiserl. Majestät in Händen hatte; Altenburg, Weimar, und Gotha aber knieten in einer Reihe nach, **und griffen** an der Herren Abgesandten von der Chur-Linie **ihre Mäntel.**

2) Bey Ablegung der andern Lehens-Pflicht knieten die Altenburgische vor, und legten ihres Fürstl. Herren Principalen wegen die Pflicht ab, küsseten den Knopf rc. Weimar und Gotha knieten nach, hinter diesen die von der Chur-Linie, griffen als Mitbelehnte an, doch blieb von ihnen der Churfürstl. Principal-Abgesandte stehen.

3)

3) Bey der dritten Lehens-Pflicht knieten Weimar und Gotha zugleich vor, legten wegen ihrer beyden F. F. H. H. Principalen die Pflicht ab, und küsseten den Knopf am Schwerdte, Altenburg kniete nach, hinter diesen die von der Chur-Linie, und griffen wegen der gesamten Hand an, der Churfürstl. Principal-Abgesandte blieb abermal stehen.

4) Bey der vierten Belehnung kniete der erste Churfürstl. der erste Altenb. und der Weimarische, legten wegen Jülich die Pflicht ab, und küsseten den Knopf, die andern sämtliche Gesandten traten ab.

Als nun auch die Lehens-Pflicht abgelegt, und die sämtliche Herren Abgesandten in ihrer Chur- und Fürstl. F. F. F. F. F. S. S. S. S. S. S. S. S. H. H. H. H. H. H. H. Principalen Seelen geschworen, bedeckten sich Ihro Kaiserl. Majestät, und stunden diese lezten dreye auf, machten vor derselbigen einigen Reverenz und Kniebeugen, giengen rückwerts zu denen andern Herren Abgesandten, so unter der Bühne stunden, knieten mit ihnen nieder, so daß die von der Chur-Linie die eine Reihe, die Altenburg. Weimarisch. und Gothaischen die andere Reihe machten, und that der Churfürstliche Principal-Abgesandte eine eigene allerunterthänigste Danck-sagung. Nach derselben stunden sie allesamt wiederum auf, machten einigen Reverenz und Kniebeugen, giengen in der Ordnung, als wie sie hinein gangen, rückwerts fort, in der Mitte des Zimmers machten sie abermal einen Reverenz und fielen auf die Knie (da denn Ihro Kaiserl. Maiestät ihr Haupt entblösten, doch bald wieder bedeckten). Leztlich als sie vier Schritte von der Thür des Zimmers wa-

ren, machten sie noch einen Reverenz und Kniebeugen, fielen abermal auf die Knie, stunden darauf wieder auf, und giengen rücklings zum Zimmer hinaus.

Nach diesem Abtritt kam der Churfürstliche Principal-Abgesandte, **der von Burckersrode**, welcher von des postulirten *Administratoris* des Primat- und Erz-Stifts Magdeburg Fürstlichen Durchlaucht, der Erzstiftischen Belehnung beyzuwohnen gnädigst ersuchet worden, und mit ihm der Fürstlich Sächs. Magdeburgische Canzler, *D.* **Michael König**, als anderer Abgesandte, suchten nach abgelegten dreyen Kniefallen, (da bey dem andern gleichfalls Ihro Kaiserliche Majestät das Haupt entblöseten), **die Lehen über das Erz-Stift Magdeburg**, der Fürstl. S. Magdeb. Canzler und Abgesandte, Herr *D.* **Michael König** aber that die Petition.

Der Herr Reichs-Vice-Canzler nahm von Ihro Kaiserl. Majestät auf einem Knie die allergnädigste Resolution ein, antwortete darauf mit wenigem, es nähme Ihro Kaiserl. Majestät vor diesesmal die Entschuldigung des F. S. H. Principalen Abwesenheit an, und sollte ihrem unterthänigsten *Petito* deferiret werden ꝛc. Knieten darauf nieder, legten die Finger auf das Evangelien-Buch, so, wie sonsten, auf beyden Seiten gehalten wurde, nach abgelegter Pflicht küsseten sie den Knopf des Schwerdtes Ihro Kaiserl. Majestät, bedeckten ihr Haupt darauf. Sie aber, die Herren Abgesandten, traten auf Art und Weise, als der Zutritt war, wieder ab. Ferner

und

und nach diesem kamen die Fürstl. Sächs. Merseb. beyden Herren Abgesandten, baten gleichfalls um die Belehnung des Stifts Merseburg Gieng zu, wie bey der Erzstiftischen Belehnung, und beeckten nach abgelegter Lehens-Pflicht Ihro Kaiserliche Majestät ihr Haupt.

Leztlich kam der Furstl. Sächs. Naumburgische Herr Abgesandte, suchte auf ebenmässige Art **die Belehnung des Stifts Namburg**, gieng mit den Sollennitäten zu, wie bey denen andern gedacht, und wurde hiermit beschlossen, Ihro Kaiserl. Majestät aber begaben sich zur Tafel.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

## Num. II.

## Des Hauses Sachsen Belehnung über die vom Königreich Böhmen habende Lehne.

Anno 1660. den 1sten Junii um 11. Uhr, ward die Böhmische Belehnung vorgenommen, und nachdem die sämtlichen Chur- und F. F. F. F. F. Fürstl. S. S. S. S. S. S. S. Herren Abgesandten zuvor in der ersten *Anticamera* versammlet, Ihro Kaiserl. und Königl. Majestät auch sich auf ihren Thron allergnädigst eingefunden, wurde ihnen, denen sämtlichen Herren Abgesandten, angesagt, daß sie nunmehro ankommen, und um die Böhmische Belehnung bitten möchten.

Darauf giengen 1) die beyden Churfürstl. nachmals Herzog **Christians**, und Herzog **Morizens**, beyde Herren Abgesandten paarweise voran.

Hinter

Hinter ihnen

2) Der Fürstl, Sächs. Magdeb. Abgesandte.

Ferner

3) Der F. S. Altenb. der F. S. Weimar. und denn der F. S. Gothaische in einer Reihe.

Hinter ihnen

Der Chur- und Fürstlich Sächsische Resident zu Wien, Herr **Jonas Schrimpf**, als der Churfürstl. Frauen Tochter Gevollmächtigter.

Knieten dreymal, *pro more*, nieder, Ihro Kaiserl. und Königl. Majestät entblösseten auch ihr Haupt bey dem andern Knien, und als sie bey dem dritten Knien vor die Bühne kamen, stellten die zween Churfürstl. und Fürstl. Fürstl. Merseb. Naumb. Herren Abgesandten sich neben einander in einer Reihe, der Fürstl. Sächs. Magdeb. Abgesandte aber hinter sie, der Fürstl. Sächs. Altenb. der Weimairsche und Gothaische auch neben einander, der Churfürstl. Frauen Tochter Gevollmächtigter aber, Herr **Schrimpf**, hinter sie. Knieten mit beyden Knien also nieder. Der Churfürstl. Principal-Abgesandte bat darauf um die Belehnung **der Böhmischen Haupt- und Sonnenwaldischen Lehen** vor Ihro Churfürstl. Durchl. alleine, darnach das **Voigtland** vor Ihro Churfürstl. Durchl. und Herzog **Morizens** Fürstliche Durchlaucht. Hierauf die **Laussizische Lehen** für Ihro Churfürstl. und Herzog **Christians** Durchl. ferner die gesamte Hand unter sich und zugleich für des Fürstl. Durchl. des Herrn *Administratoris* des Primat- und Erz-Stifts Magdeburg, alles nach Innhalt väterl. Testaments und brüderlichen Vergleichs, item vor die **Mitbe-**

lehn-

lehnschaft der drey Churfürstl. Frauen Töchter, so viel die Laussitz betrift, item für die Mitbelehnschaft an Saalfeld.

Nach dieser beschehenen Petition stunden die Herren Gesandten sämtlich auf, und kniete der Altenburgische vor.

Hinter ihnen

Der Weimarische und Gothaische, nachmals in einer, und zwar der dritten Reihe

Ein Churfürstl. (der andre Principal-Abgesandte blieb stehen,) der F. S. Magdeb. und die zwey F. F. S. S. Merseb. und Naumburg.

Der Frau Tochter ihr Gevollmächtigter aber trat ab.

Darauf that der Fürstl. Sächsische Altenb. Abgesandte die Petition wegen Saalfeld, item wegen der gesamten Hand für Herzog Wilhelmen und Ernsten, item wegen der gesamten Hand an dem Chur- und Fürstlich Böhmischen Haupt-Sonnenwaldischen und Laussizischen Lehen der Chur-Linie. Als die Petition abgeleget, stunden sie sämtlich auf und knieten wiederum, als anfangs, nieder, nemlich.

1) Die zwey Churfürstl. Merseb. und Naumb. voran.
2) Der Fürstl. Sächs. Magdeburgische hinter sie alleine.
3) Der Fürstl. Sächs. Altenb. Weimarische und Gothaische neben einander.
4) Der Churfürstlichen Frau Tochter Gevollmächtigter hinten nach, und erwarteten also der Königlichen Resolution.

Hier-

Hierauf that der Böhmische Canzler, Herr **Graf Nostiz**, welcher Ihro Kaiserl. und Königl. Majestät, als sonsten bey Reichs-Lehen-Empfängnissen der Reichs-Vice-Canzler zu stehen pflegt, zur lincken Hand, jedoch unter der Bühne, stund, die Antwort, aber ganz leise, so daß man ihn nicht verstehen konnte, war aber so viel daraus zu vernehmen, daß sie zur Belehnung gelangen sollten.

Stunden also die sämmtlichen Chur- und F. F. F. F. F. F. F. S. S. S. S. S. S. S. S. Herren Abgesandten auf, giengen vor Ihro Kaiserl. und Königl. Majestät, machten ein Reverenz und Kniebeugen, und knieten in nachfolgender Ordnung nieder:

1) Die beyden Churfürstl. alleine.

2) Hinter ihnen der Fürstl. Sächs. Magdeb. Merseb. und Naumburg.

3) Zulezt Altenburg, Weimar, und Gotha.

Darnach legten die beyden Churfürstl. nachdem zuvor der Böhmische Vice-Canzler, der Herr **Graf von Böttingen**, auf Ihro Kaiserl. und Königl. Majestät lincke Hand, wo sonst bey Reichs-Lehen der Reichs-Vice-Canzler zu stehen pfleget, getreten, die Lehen-Pflicht, so hochgedachter Böhmischer Herr Vice-Canzler ihnen von Wort zu Wort fürlas, 1) wegen der Haupt Böhmischen Lehen ab, die F. F. F. F. F. Fürstl. S. S. S. S. S. S. andern Herren Abgesandten aber griffen der gesamten Hand halber die Mäntel an.

2) In dieser Ordnung, und mit vorigen Ceremonien legten die Herren Churfürstl. auch die Lehens-

Pflicht

Pflicht wegen Sonnenwalde ab, die andern alle griffen an.

3) Als die Lehens-Pflicht wegen Voigtland abgeleget werden sollte, stund der Fürstl. Sächs. Naumburg. Abgesandte auf, kniete zu denen beyden Churfürstlichen und legte dieselbe mit ihnen zugleich ab, die andern alle, weil sie die gesamte Hand daran hatten, blieben knien, und griffen an.

4) Als dieses geschehen, und die Lehens-Pflicht wegen der Laussiz abgeleget werden sollte, stund der Naumburgische Abgesandte von denen Churfürstl. wieder auf, kniete hinter sie zu dem Fürstl. S. Magdeburg, hingegen stund der F. S. Merseb. auf, und nachdem die Fürstl. Sächs. Weimarische und Gothaische ( weil sie an der Laussiz die gesamte Hand nicht haben ) aufgestanden, an ihre Stelle aber der Churfürstlich Sächsischen Frau Tochter Gevollmächtigter, welcher bey denen andern Lehen gar nicht gekniet hatte, niedergekniet war, legten die beyden Herren Churfürstl. mit dem Fürstl. Sächs. Merseb. die Lehens-Pflicht ab, der F. Sächs. Magdeb. der F. S. Naumb. und der F. S. Altenb. und der Churfürstl. Fr. Tochter Gevollmächtigter aber griffen an.

NB. Es seyn auch die andern Ceremonien bey Ablegung der Böhmischen Lehens-Pflichten mit denen, so bey der Reichs-Belehnung vorgehen, gleich, ohne daß die *Inuestiendi* bey der Böhmischen Lehen jedesmal die ganze Hand auf das Evangelien-Buch legen müssen, es soll aber dasselbe bey jezigen *Actibus* in Lateinischer Sprache, und darinnen das Evangelium von der Geburt Christi aufgeschlagen gewesen seyn ꝛc.

Sonsten

Sonsten offeriren Ihro Kaiserl. und Königl. Majestät den Knopf des blossen Schwerdts zu küssen.

Item, sie sitzen gleichfalls mit entblöstem Haupte, und lassen sich den Hut halten, doch war an statt des Herrn **Grafen von Herberstein**, bey dieser Böhmischen Belehnung der Herr **Graf von Tzschernin**, so dieses Amt verwaltet.

## Num. III.

# Ceremonien,

## so bey der Chur- und Fürstlichen Brandenburgischen Haupt- und Samt-Belehnung vorgehen, wie es leztmal damit ist gehalten worden.

1.)

Gehen die Churfürstl. Brandenb. Gesandte und Gevollmächtigte neben einander in das Kaiserl. Gemach, allda die Belehnung geschehen soll, und nimmt der Churfüstliche Principal-Gesandte zur Oberstelle die lincke Hand gegen dem Kaiserlichen Thron.

2) Diesem sollte des Hrn. **Christian Wilhelms** Gevollmächtigter wegen der gesamten Hand in der andern Zeile gefolget seyn. Dieweil aber der Chur-Brandenburgische Rath und Resident am Kaiserl. Hofe, **Neumann**, welcher zu Empfahung der Lehen zur gesamten Hand bevollmächtiget gewesen, neben dem Freyherrn **von Löben**, als mitverordnetem Churfürstl. Abgesandten in der ersten Zeile gekniet,

so

so folgeten *secundo loco* die Chur- und Fürstliche Brandenburg-Culmbachische vormundschaftliche Abgesandte.

3) Auf diese folgte in der dritten Zeile Herr Marckgraf **Albrechts** zu Onolzbach Abgesandter, **Graf Johann Sigismund von der Hardeck.**

4) So bald sie allerseits ins Gemach getreten, geschahe von ihnen in der obbemeldten Ordnung der erste Fußfall auf beyden Knien, in der Mitten des Gemachs der andere, der dritte aber ward nicht weit von Ihro Kaiserl. Majestät Thron, mitten vor dem Antritt der Bühne, verrichtet.

5) Darauf bate der Churfürstlich Brandenburgische Abgesandte im Namen Churfürstl. Durchl. 1) um die Belehnung der Chur, und was dazu gehörig, hernach 2) derjenigen Herzogthum, Fürstenthum, und Landen, die sie als Churfürst und Marckgraf zu Brandenburg von Römischen Kaisern, Königen, und dem heil. Reich zu Lehen tragen, und ihro benebenst *per Instrumentum pacis loco aequiualentis* zukommen, als die Fürstenthümer Halberstadt und Minden, wie auch die Exspectanz auf das Herzogthum Magdeburg, 3) die gesamte Hand an Dero Herren Vettern Landen, 4) sodann vor dero Herren Vettern die gesamte Hand an seiner Churfürstlichen Durchl. Landen.

6) Hierauf trat der Fürstlich Onolzbachische Gesandte voran vor den Churfürstl. Brandenburgischen Principal-Gesandten, kniete nieder, und hinter ihme der Churbrandenburgische, vor denselben aber die

Culmbachische Vormundschaft= a) Gesandte, und begehrten die Belehnung, wie Herkommens.

7) Als dieses geschehen, gieng derselbe wieder zurücke an seinen Ort, und knieten die Churfürstl. Brandenb. Gesandten wieder voran, und erwarteten der Kaiserl. Antwort, und Admission zur Belehnung.

8) Nach bewilligter Admission zur Belehnung stunden die Abgesandten allerseits auf, traten auf die Bühne, und knieten die Churfürstl. Gesandten allernächst für Ihro Kaiserl. Majestät nieder, hinter ihnen die Chur- und Fürstl. Culmbachische Vormundschaft=Gesandten alleine, und nach ihnen der Onolzbachische Gesandte, **Graf von Hardeck**, die Churfürstl. Gesandten legten jeder zwey Finger in das aufgethane, in Ihro Kaiserlichen Majestät Schoos gelegte Evangelien=Buch, sprachen den Lehn=Eid nach, und küsseten nach einander das Schwerdt, so Ihro Kaiserl. Majestät zu solchem Ende in Händen hatte. NB. So lange dieser *Actus* währete, griffen die übrigen Fürstlichen Gesandten, wegen der gesamten Hand, an den Mantel, nachdem einer vor dem andern zu der Succession berechtiget ist.

9) Wie die Chur=Brandenburgische die gebräuchliche Lehens=Pflicht abgeleget, traten sie zurück, und kniete der Brandenburg=Onolzbachische voran, und legte das gewöhnliche Lehens=Jurament ab, deme die Chur=

a) Die Fürstl. Marckgräflich=Culmbachische Haupt=Belehnung ist vor dießmal nicht geschehen, sondern bis zu Ihro Fürstl. Durchl. Herrn Marckgraf Ernsten Majorennität differiret worden.

Chur- und Fürstliche Gesandten, *secundum ordinem successionis* ebener Gestalt, wegen der gesamten Hand an den Mantel griffen.

10) Als dieses alles geschehen, traten die Gesandten allerseits von der Bühne ab, knieten in voriger Ordnung nieder, und that der Churfürstl. Brandenburgische Abgesandte im Namen des ganzen Chur- und Fürstl. Hauses Brandenburg, wegen der geschehenen Kaiserlichen Belehnung, die allerunterthänigste Danckſagung.

Nach deren Verrichtungen stunden sie allerseits auf, traten rückwerts in der Ordnung, wie sie im Eingang gethan, wieder ab, thaten in der Mitten des Gemachs den einen, und nahe der Thür den lezten Fußfall, und giengen alsdenn aus dem Gemach, wormit sich dieser *Actus* der Reichs-Lehen-Empfahung geendet.

## Num. IIII.

## Reichs-Belehnung.

Ihro Churfl. Gnaden,

**Herrn Damian Hartards**

des Heil. Stuhls zu Maynz Erz-Bischoffen,

über das Stift **Worms.**

Den 6. April. 1677.

Vormittags um 10. Uhr empfienge **Herr Carl Heinrich, Freyherr von Metternich zu Burchscheid,** Namens Ihro Churfürstl. Gnaden, Herrn **Damian Hartarden,** des heiligen Stuhls zu Maynz Erz-Bischoffen, und des

heil. R. R. Chursürsten, die Lehen übers hohe Stift **Worms**, welcher *Actus sollemnis* folgender Gestalt zugienge.

*In conclaui*, *quod uocant* die zweyte *Anti-Cameram*, so *immediate* an Ihro Kaiserl. Majestät Zimmer stösset, war gegen die Thür ein *Anabathrum*, oder Thron von dreyen erhobenen Stufen, darauf sassen Ihro Kaiserl. Majestät unter einem Baldachin in einem schwarz seidenen mit Spitzen durchaus bordirtem Kleide, und sammetenen Mantel, hatte einen schwarzen Hut mit einer rothen Feder auf dem Haupt, zur Rechten stunde der Ober-Marschall, Herr **Graf von Pöttingen**, ein blosses Schwerdt, mit einem mit Diamanten versezten Creuz-Griff, aufrecht in der Hand haltend, neben demselben der Oberste Hof-Meister, Herr **Graf von Lamberg**, auf der lincken Seite der Oberste Cämmerer, Herr **Graf von Dietrichstein**, und der Reichs-Vice-Canzler, Herr **Graf von Königsegg**. Der Boden des Logiaments war mit einer stattlichen Tapezerey bekleidet, um den Thron herum stunden die Cammer-Herren, hinter diesen die Hattschierer, hinter denen die Trabanten, und endlich theils hinter, theils zwischen diesen die *Forestieri*. Hierauf wurde der Empfänger, nachdem der Thürhüter ihm zuvor das Gewehr abgenommen, aus der ersten *Anti-Camera* geholet. Als er nun im Zimmer zum gelegten Teppicht getreten, fiel er nieder auf beyde Knie, (bey Böhmischer Belehnung aber setzet man sich nur auf ein Knie: ja wann ein Herzog von Oesterreich vom Kaiser Lehen empfängt, thut er solches zu Pferde sitzend, mit bedecktem Haupte,

eine

eine Feder auf dem Hut habend,) stunde über eine Weile wieder auf, avancirte ohngefehr drey Schritte auf die Mitte zwischen der Thür und dem Teppicht, und thäte abermals einen Fußfall, welches er zum dritten mal dergestalt verrichtet, daß er ans Ende des Teppichts (Fürstl. Personen knien nicht ans Ende, sondern in der Mitten des Teppichts, zum andern mal nieder) zu knien kame, worauf er auf den Knien ruhen bliebe, damalen J. K. M. den Hut abgezogen, doch aber gleich wieder aufgesetzt, und folgends der Empfänger auf den Knien, in diesen ohngefahrl. Formalien, darinn er, so oft er J. K. M. gedacht, das Haupt in etwas geneiget, seinen Vortrag gethan:

**Allerdurchlauchtigster, großmächtigster, unüberwindlichster Röm. Kaiser, auch zu Hungarn und Böhmen König rc. allergnädigster Herr.**

Eurer Majestät ist ohne einige Weiterung allergnädigst bekannt, aus was erheblichen Ursachen das nothleidende und fast agonizirende hohe Stift Worms nun eine Zeit her bewogen worden, die regierende Churfürsten zu Maynz auch zu seinen Bischöffen und Vorstehern zu verlangen. Eben selbige Motiven haben diß hochwürdige Dom Capitel jüngsthin veranlasset, daß selbiges, nach Absterben weiland des hochwürdigen Fürsten und Herrn, Herrn Lotharii Friedrichen, Zeit Lebens Erzbischoffen zu Maynz des h. R. R. durch Germanien Erz Canzlers und

Chur-Fürstens, Bischoffs zu Worms u. Speyer, Probstens in Weissenburg und Odenheim, höchst seel. Andenckens, abermals zusammen getreten, und den auch hochwürdigen Fürsten und Herrn, Herrn Damian Hartarden, des heil. Stuhls zu Maynz Erz-Bischoffen, des heil. R. Reichs durch Germanien Erz-Canzlern und Chur-Fürsten, Bischoffen zu Worms, meinen gnädigsten Herrn, zu seinem rechtmässigen Bischoffen und Oberhaupt, durch ordentliche Wahl erkieset und postuliret hat, es haben auch ihro päbstliche Heiligkeit diese Postulation durch ertheilte, u. von mir *in originali* bey Kaiserl. Majestät löblichem Reichs-Hof-Rath gebührend übergebene *Bullam* confirmiret, und ist also nichts übrig, als daß von Eu. Kaiserl. Majestät mein gnädigster Herr die Weltlichkeit und Regalien dieses hohen Stifts Worms, auch was demselben ankleben und gebühren sollte, würcklich zu Lehen empfangen möchten. Es hätten auch S. Churfürstl. Gnaden höher nichts verlanget, als zu diesem Ende in eigener Person für Eu. Kaiserl. Majestät Gnaden-Thron zu erscheinen, und um diese allergnädigste Belehnung selbige zu bitten und zu empfahen. Bekannt ist aber männiglich, unter was betrübten Krieges-Flammen unser werthes Deutsches Vaterland, u. sonderlich der schier zu Grund gerichtete Rhein-Strom seufzen thut, daß also Eu. Kaiserl. Majestät zweifelsohne nicht annehmlich, Sr. Churfürstl. Gnaden auch unverantwortlich fallen wollte, Deroselben pressirte Land u. Leute in solchem zerrütteten Stande zu lassen,

son-

sondern leben Dieselbe der allerunterthänigsten Hofnung, es werden Eu Kaiserl. Majestät dero also gezwungenes Ausbleiben in keiner Ungnade aufnehmen, sondern allergnädigst erlauben, daß vermöge deren von Sr. Churfürstl. Gnaden, als Bischoffen zu Worms, meiner Wenigkeit aufgetragenen gnädigster Abschickung, und kraft der von mir ebenmässig übergebenen Vollmacht, ich um die allergnädigste würckliche Belehnung allergehorsamst bitten dürfte, mit dem allerunterthänigsten Erbieten, die gewöhnliche Lehens-Pflicht und Eid in meines gnädigsten Herrn Principalen Seele abzuschwören, *Reuersales* zu ertheilen, und alles dasjenige zu prästiren, was Sr. Churfürstl. Gnaden, als Bischof zu Worms, selbst gegenwärtig thun sollte und möchte Welche hohe Kaiserliche Gnade mein gnädigster Herr mit aller gehorsamster Treue und Devotion zu verdienen, sich Zeit Lebens eifrigst wird angelegen seyn lassen. Eurer Kaiserlichen Majestät allergnädigsten Verordnung bin ich hierüber in tiefster Submission allerunterthänigst gewärtig.

Nach solcher Proposition kniete der Herr Vice-Canzler zur lincken Hand von Ihro Kaiserl. Majestät nieder, welchem sie den Bescheid ins Ohr gesagt, worauf er wieder auf und zurück getreten, seine, des Abgesandten, wegen der nicht persönlichen Ihro Churfürstlichen Gnaden Erscheinung, gethane Entschuldigung vor erheblich, wie auch die im Reichs-Hof-Rath eingerichtete *Documenta*, Namens Ihro Kaiserl. Majestät vor sufficient angenommen. Worauf

der Herr Oberste Hof-Meister und der Herr Cämmerer Ihro Majestät das Evangelien-Buch, so in folio in roth Sammet eingebunden, und mit Silber an den Ecken beschlagen war, und darinn nach des Empfängers lincken Hand die *historia natiuitatis Christi: in illo tempore exiit decretum a Caesare Augusto*, gegen der Rechten aber das **erste Capitel Johannis**: *in principio erat uerbum*, zu lesen, dargereichet, welches Ihro Majestät nach entblöstem Haupt auf ihren Schoos genommen, und darauf dem Lehen-Empfänger gewincket, der sobald aufgestanden, auf den Thron gestiegen, hart vor Ihro Majestät nieder gekniet, und zween Finger auf das Evangelium geleget, und dem Herrn Vice-Canzler das Jurament in denen gewöhlichen Formalien (Siehe unten *Num.* 17.) nachgesprochen, auch, so oft der Kaiserlichen Majestät gedacht worden, wie oben bey der Petition, das Haupt in etwas geneiget.

Als nun der Empfänger dergestalt in seines gnädigen Herrn Principalen Seele geschworen, bedeckten Ihro Majestät wieder das Haupt, nahmen vom Herrn Ober-Marschall das blosse Schwerdt in die rechte Hand, reicheten es dem Empfänger zum Munde, und liessen ihnen den Knopf daran küssen, gaben es hierauf dem Marschall wieder zurück *quo facto* stunde der Empfänger wieder auf, kniete an seinen vorigen Ort, und thate seine Danckſagung mit folgenden ohngefehrlichen Formalien:

## Allerdurchlauchtigster ꝛc. ꝛc.

Daß Eu. Kaiserl. Majestät allergnädigst beliebt, Sr. Churfürstl. Gnaden zu Mainz, als Bischof-

Biechoffen zu Worms, meinem gnädigen Herrn, Dero Kaiserliche-Belehnung über die Regalien, Freyheit und Gerechtigkeit des hohen Stifts Worms, auch was dem ankleben thut, und ankleben solle, dergestalt mildiglich gedeyen zu lassen, davor sage Deroselben Namens meines gnädigsten Herrn Principalen, ich allerunterthänigsten schuldigsten Danck. Und gleichwie hierdurch denen vielfältigen Kaiserl. Gnaden, welche von Eu. Kaiserl. Majestät mein gnädigster Herr beständig im Werck verspüret, ein mercklicher Zusatz geschehen, also erwächset auch für und für dero allerunterthänig-schuldigst- und erkenntliche Obligation. Eu. Kaiserl. Majestät geruhen aber sich ungezweifelthaft zu versichern, daß Se. Churfürstl. Gnaden Zeit ihres Lebens keine einige Gelegenheit vorbey werden gehen laßen, ohne selbige eifrigst zu ergreiffen, bey welcher sie ihre allerunterthänigste Devotion und Treue zu Eu. Kaiserlichen Majestät und Dero hochlöblichen Erz-Hauses Diensten und Besten bezeugen können. Sie bitten anbey den allergütigsten GOtt eifrigst, Eu. Kaiserliche Majestät noch viele Jahre und Zeiten bey beständiger Gesundheit und Leibes-Kräften zu erhalten, und Dero gerechte Waffen also zu segnen, damit, nach Demüthigung der stolzen Feinde, sie dem ganzen Deutschen Vaterlande einen reputirlichen beständigen Frieden wieder bringen mögen. Und endlich wünschen sie dasjenige von ganzem Herzen, wornach alle aufrichtige Gemüther so

inniglich seufzen, nemlich, damit das Deutsche Reich und Eu. Kaiserl. Majestät Erb-Länder, bald mit einem Oesterreichischen Prinzen und künftigen Successor erfreuet werden möge. Ihro Churfürstl. Gnaden thun zugleich dero Person, auch Ertz und Stifter zu Kaiserl. Hulden allerunterthänigst empfehlen, und ich werde mich der allerunterthänigsten Kühnheit unternehmen Eu. Kaiserliche Majestät in allertiefsten Respect zu bitten, daß sie auch mein und der Meinigen allergnädigster Kaiser und Herr verbleiben wollen.

Nach diesem ist der Empfänger wieder aufgestanden, und mit solchen dreyen verschiedenen Niederknien vorwärts wieder davon gegangen, womit dann dieser *Actus* geschlossen und geendet war. Refert hanc inuestituram Io. Christophorus ab Vffenbach *de iudicio aulico, cap. 11. pag. 120.* ubi pariter uideri poterunt sollemnia inuestiturae ERNESTI, archi-episcopi Coloniensis, de anno 1594.

Num. V.

## Reichs-Belehnung.

## MAXIMILIANS,

### Herzogs von Bayern,

### mit der Chur-Pfalz.

Den 25. Febr. 1623.

Erstlich sind Ihro K. M. mit den neben einander vorhergehenden Graf Hans Georg von Hohenzollern, dem jungen Truchsessen von Wolck-

**Wolck-Eck**, und Grafen **Wratislavs von Fürstenberg**, so den Kayserlichen Scepter, Cron, und Reichs-Apfel getragen, und folgends dem Reichs-Erb-Marschall, so allein vor Ihro Kaiserliche Majestät hergehend, das Schwerdt geführet, aus Dero Kaiserlichen Gemach, samt Chur-Maynz, Chur-Cölln, den Chur-Trierschen Gesandten, Bischoffen zu Regenspurg und beyden Land-Grafen von **Hessen-Darmstadt**, (denn die Chur-Sächsische und Brandenburgische Abgesandten diesem *Actui* nicht beygewohnet, wie auch der Spanische Ambassadeur, und Pfalz-Neuburg sich nicht dabey befunden) sich in die Ritter-Stuben begeben, sich auf dem Kaiserlichen Thron, zu dessen rechten Seiten die Kaiserlichen und Königlichen Herolde mit weissen Stäben in Händen gestanden, niedergesetzt. Darauf der Reichs-Vice-Canzler eine stattliche Rede gethan, was gestalt der gewesene Chur-Fürst, Pfalz-Graf **Friedrich**, als ein Rebell sich wieder Ihro Kaiserliche Majestät vergriffen, und die Chur verwircket, dahero in die Acht erkläret worden, und Ihro Majestät die Ersetzung solches Chur-Fürsten-*Officii*, welches nothwendig wieder ersetzet werden müste, heimgefallen. So dann der Herzog in Bayern Ihro Majestät und dem Reich vor andern Ständen, unter solcher Rebellion, getreue *Officia* prästiret, als hätten sich Ihro Majestät resolviret, solche Chur-Dignität, mit allen ihren Rechten, Sessionen, Stimm und Wahl, auf ihn zu transferiren, so demselben hiermit zu notificiren seyn sollte. Darauf Graf **Johann von Hohenzollern**, Bayerischer Ober-Cämmerer und Hof-Meister,

samt

samt dem Grafen **Egon von Fürstenberg**, des Herzogen Hof-Marschall, und einem **von Preusig**, solche Proposition angenommen, und Ihro Maiestät Meynung ihme, Herzogen von Bayren, zu notificiren sich erboten, darüber neben dem Reichs-Erb-Marschall abgetreten, dem Herzogen dieses alles referiret, und vor Ihro Majestät hernach wieder erschienen, ihre Verrichtung, und daß der Herzog sich gegen J. K. M. der allergnädigsten Würdigung unterthänigst bedancken thäte, auch zu erscheinen, und die Schuldigkeit zu leisten anerbietig wäre, vorgebracht. Worüber die Kaiserliche Majestät dem Herzoge die Erscheinung anzuzeigen, durch den Reichs-Vice-Canzler befehlen lassen. Auf welches er, nebenst dem Bischoffe von Salzburg, und seinem Bruder Herzog **Albrechten**, dreymal niederkniend vor Ihro Kaiserlichen Majestät erschienen. Darauf hat der Reichs-Vice-Canzler vorige Oration gegen den Herzogen, (so an den Bühnen zwischen dem Erz-Bischoffen und seinen Brüdern, als seinen Assistenten kniend verharret), wiederholet, und über vorige Motiven auch darum, diweil er aus dem Geblüt des Churfürstlichen Hauses Pfalz entsprossen, aus Kaiserl. Macht, ihn zu des H. Reichs Erz-Truchsessen und Churfürsten *publice* renunciiret, und demselben vorige Dignitäten und *praerogatiuas electorales*, als der Chur-Pfalz Recht, Session, Stimm, und Wahl abgeredter massen conferiret, und ihn zur Leistung der gewöhnlichen Chur-Pflicht angewiesen, darauf er sich dessen allen unterthänigst bedancket, und sich zu Leistung der Schuldigkeit

selbst

selbst anerboten, immassen denn auch erfolget, und er nächst zu Ihro Majestät tretend, und vor Derselben kniend, indem ihm einer zur Rechten den Chur-Hut präsentiret, und zur Lincken der **Graf von Leinigen**, das Pallium umgethan, mit Anrührung des heil. Evangelii, auf Vorsprechung des Reichs-Vice-Canzlers, die Churfürstl. Pflicht auf Gott und das heil. Evangelium geleistet, und das von Ihro Majestät ihm vorgehaltene Schwerdt, (so der Reichs-Erb-Marschall wieder zu sich genommen gehabt, und Ihro Majestät zur rechten Hand gestanden), oder desselben Knopf, geküsset, darüber er Ihro Majestät cum extenuatione personae suae et oblatione solita, hinwiederum allerunthänigst Danck gesagt, worauf Ihro Majestät ihm mit entblöstem Haupte, und gebotener rechten Hand Glück gewünscht, darob sich der Herzog, samt vorgedachten seinen Beyständen, wiederum rückgänglich dreymal niederkniend, in die Kaiserliche Anticameram verfüget, denen dann Ihro Majestät in voriger Sollemnität, ausser daß ein Truchses **von der Rher**, als des Herzogs in Bayern Officier, den Reichs-Apfel zu sich genommen, und selbigen zwischen **Graf Hans Georg von Hohenzollern**, und dem **Grafen von Fürstenberg**, vor Ihro Gnaden hergetragen, gefolget.

Num.

Num. VI.

# Beschreibung,

## wie zween Italienische Grafen, Johann Baptist, und Johann Anton Turresini, die Belehnung von dem Reichs-Hof-Rath den 1. Junii 1660. empfangen.

Es wurde die Reichs-Hof-Raths-Stuben-Thür aufgemacht, dieser Thür gegen über stund eine lange Tafel, an derselben sassen die Reichs-Hof-Räthe nach einander auf beyden Seiten, auf der Rechten ward die Ritter- und Cavallire- auf der Lincken die gelehrte Banck genennet, oben an saß auf einem rothen sammetenen Stuhl der Präsident, der alte Graf von Oettingen, vor demselben knieten die Italiener, jedoch einer nach dem andern, thaten ihre Petitiones, und nach Endigung derselben legten sie kniend ihre Pflicht ab. Bey Ablegung der Pflicht stunden die Herren Reichs-Hofräthe insgesammt auf, der Präsident aber blieb sitzen, und hatte ein Buch auf dem Schoosse, so das Evangelium seyn sollte) vor sich, darein legten die Italiener ihre Finger, und schworen. So bald sie beyderseits, und zwar einer nach dem andern, als obgedacht, ihre Pflichten abgeleget hatten, wurde die Thüre wiederum zugemacht, und kamen sie, die Italiener, darauf aus der Reichs-Hof-Raths-Stube wieder heraus.

NB. Hier ist zu gedencken, daß die Grafen, Freyherren, und alle diejenigen, so da Reichs-Lehen haben,

ben, ihre Reichs-Lehen vor dem Reichs-Hofrath empfangen, und zwar ein Deutscher stehende, der Italiener aber kniende. Die Fürstl. Lehne aber müssen immediate von dem Römischen Kaiser empfangen werden, und sollen derselben Fürstliche Lehen, so immediate von dem Kaiser empfangen werden, etliche neunzig seyn rc.

## Num. VII.

# Erneuerte Tax-Rolle,

## wie ins künftige alle und jede Kaiserliche Privilegien und andere taxbare Briefe bey der Reichs-Hof Canzley Tax-Amt taxiret werden sollen.

Erstlich für einen **Fürsten-Brief** ohn Unterscheid der Nation. fl.

| | |
|---|---|
| Tax. | 12000. |
| Subscriptions-Regal für den Herrn Reichs-Vice-Canzler. | 1200. |
| Für den Secretarium. | 600. |
| Canzley Iura. | 1200. |

Für das Fürstl. Prädicat, **Durchlauchtig.**

| | |
|---|---|
| Tax. | 6000. |
| Subscriptions-Regal für den Herrn Reichs-Vice-Canzler. | 600. |
| Für den Secretarium. | 300. |
| Canzley-Iura. | 600. |

Für einen **Marchesen-Brief.** Tax. 6000

Sub-,

| | |
|---|---|
| Subscriptions-Regal für den Herrn Reichs- Vice-Canzler. | fl. 600. |
| Für den Secretarium. | 300. |
| Canzley Iura. | 600. |

| | |
|---|---|
| Für einen **Grafen-Brief.** Tax. | 4000. |
| Subscriptions-Regal für den Herrn Reichs- Vice-Canzler. | 600. |
| Für den Secretarium. | 300. |
| Canzley-Iura. | 400. |

| | |
|---|---|
| Für das Prädicat, **Hoch- und Wohlgebohren.** Tax. | 400. |
| Subscriptions-Regal für den Herrn Reichs- Vice-Canzler. | 36. |
| Für den Secretarium. | 18. |
| Canzley-Iura. | 100. |

| | |
|---|---|
| Für einen **Freyherren-Brief.** Tax. | 2000. |
| Subscriptions-Regal für den Herrn Reichs- Vice-Canzler. | 300. |
| Für den Secretarium. | 150. |
| Canzley-Iura. | 200. |

| | |
|---|---|
| Für das Prädicat, **Wohlgebohren.** Tax. | 200. |
| Subscriptions-Regal für den Herrn Reichs- Vice-Canzler. | 24. |
| Für den Secretarium. | 50. |
| Canzley-Iura. | 50. |

In allen diesen Expeditionibus kommen zwar auch für die güldene Bulla 40. und fürs Macherlohn 6 Ducaten, es bleibet aber zu der Partheyen Be-

Belieben gestellet, ob sie die Bulle oder das Siegel haben wollen, auf diesen lezteren Fall sie die Libells-Unkosten, als 12. fl. und 1. fl. 30. Kr. für die Capsel zu zahlen schuldig.

| | |
|---|---|
| Für einen **Ritter-Brief.** | fl. |
| Taxe. | 300. |
| Vice-Canzler. | 60. |
| dem Secretario. | 30. |
| Canzley-Iura. | 70. |

| | |
|---|---|
| Freyheit, sich **Edler von** einem Ort zu schreiben. | |
| Taxe. | 100. |
| Vice-Canzler. | 18. |
| dem Secretario. | 9. |
| Canzley-Iura. | 21. |

Wann eine Graf- oder Herrschaft, auch andere Güther zum Fürstenthum, Graf- oder Herrschaft, oder adelichen Freysitzen erhöhet wird, soll jedes nach obbesagter Taxe ad alterum tantum ästimiret werden.

| | |
|---|---|
| Für eine **Nobilitation**, für einen Helm in communi forma. Taxe. | 130. |
| Vice-Canzler. | 36. |
| dem Secretario. | 18. |
| Canzley-Iura. | 40. |

Wird aber eine neue Nobilitation mit zween Helmen erhalten, oder kommt zu einer alten Nobilitation, die sonst nur einen Helm hat, noch eine, siue per unionem, oder durch eine neue Bewilligung dazu, wird obbesagte Taxe vermehret mit 100.

NB. Auch in denen nachfolgenden Casibus, darinnen dem Secretario was gebühret, bekommt der Reichs-Vice-Canzler jedesmal noch einst so viel, ausser wo expresse ein anders disponiret. fl.

| | |
|---|---|
| Vice-Canzler. | 18. |
| Secretar-Gebühr. | 9. |
| Canzley-Jura. | 21. |

Kommt dann auch zu solcher Nobilitation von unten specificirten Priuilegiis eine oder mehr darzu, so wird die bey demselben ausgesagte Taxe und Iura auch nach Proportion darzu geschlagen und vermehret, massen dann solche Priuilegia und Freyheiten in denen Relationen specificiret, und in Rechnungen expresse eingebracht werden sollen.

*Confirmatio Nobilitatis et meliorationis* des Wappens, ohne Zusatz eines neuen Helms und andern Freyheiten. Taxe. 100.

| | |
|---|---|
| Vice-Canzler. | 18. |
| Secretar-Gebühr. | 9. |
| Canzley-Iura. | 30. |

Denominatio sich **Von, Auf,** oder **Zu,** zu schreiben. Taxe. 30.

| | |
|---|---|
| Vice-Canzler. | 6. |
| Secretar-Gebühr. | 3. |
| Canzley Iura. | 30. |

Item Exemtio personalis, oder bürgerliche Aemter, fori, rothes Wappens, Freyheit, Schutz- und Schirm, Schadlos-Brief, Salua Guardia, Ius emigrandi, bona emendi, et castra aedificandi, jedes an Tax und Iuribus, als die Denomina-

tio,

tio, wann auch gleich ein oder anderes absonderlich ausgefertiget werden sollte.

Wofern auch mehr Brüder dem Diplomati, es sey nun gleich was Standes oder Privilegien die wollten, inseriret werden sollten, so solle zwar der erstere die obbenannte völlige Taxe, Iura, und andere Gebühr, die andere Brüder aber, so viel deren seyn, ein jeder allein ein drittes Theil derselben zahlen. Hingegen soll es mit denen Vettern und Collateralen, also noch fürter wie bishero geschehen, observiret werden, daß ein jeder, so viel ihrer in einem Priuilegio inseriret werden, und unter ihnen kein Bruder ist, so viel zahlen solle, als wann er absonderlich erhebet worden.

| Für ein Palatinat in solita forma. | fl. |
|---|---|
| | 200. |
| Vice-Canzler. | 36. |
| Für den Secretarium. | 18. |
| Canzley-Iura. | 50. |

Wann eine Comitiua sacri Palatii in solita forma ad descendentes, jedoch ad certam generationem et numerum personarum gegeben wird, so ist die Tax und Iura dafür zum wenigsten dreyfach, wobey die Clausel jedesmal zu annectiren, daferne sie sich dazu qualificiren; kommen aber andere in dieser Rolle hin und her specificirte Priuilegia mehr, als sonst gebräuchlich ist, dazu, solle auch die Taxe und alles nach der ausgesagten Summe augmentiret werden.

Für ein hohes Palatinat ist aus den alten Büchern zu ziehen.

Wann von obgemeldten Privilegien oder Standes-Erhebung eine Renovation gesucht wird, kommt der halbe Theil der obbesagten Iurium und Taxa dafür

| | | fl. |
|---|---|---|
| **Geheimer Raths-Titel.** | | |
| | Taxe | 200. |
| Vice-Canzler. | | 30. |
| dem Secretario. | | 15. |
| Canzley-Iura. | | 45. |
| **Reichs-Hofraths-Titel.** | Taxe. | 15. |
| Vice-Canzler. | | 24. |
| Für den Secretarium. | | 12. |
| Canzley-Iura. | | 32. |
| **Ein gemeiner Raths-Titel.** | Taxe. | 100. |
| Vice-Canzler. | | 18. |
| dem Secretario. | | 9. |
| Canzley-Iura. | | 21. |
| **Ein Kaiserl. Dienst-Brief.** | Taxe. | 50. |
| Vice-Canzler. | | 12. |
| Für den Secretarium. | | 18. |
| Canzley-Iura. | | 6. |
| **Ein bürgerlicher Wappen-Brief mit Löwen und Krone.** | Taxe. | 40. |
| Iura. | | 12. |
| *Facultates creandi equites auratos.* | Taxe | 500. |
| Vice-Canzler. | | 40. |
| Secretariat-Gebühr. | | 20. |
| Iura Cancellariae. | | 100. |

*Facul-*

| | | fl. |
|---|---|---|
| *Facultates creandi nobiles.* | Taxe. | 300. |
| Vice-Canzler. | | 36. |
| Secretariat-Gebühr. | | 18. |
| Canzley-Iura. | | 70. |
| *Priuilegium* für einen Arzt. | Taxe. | 60. |
| Iura. | | 10. |

## Hofs Freyheit.

| | | |
|---|---|---|
| Ein Handels-Mann. | Taxe. | 80. |
| Iura. | | 15. |
| Ein Handwercks-Mann. | Taxe. | 50. |
| Iura. | | 24. |
| Für eine ganze Zunft. | Taxe. | 200. |
| Vice-Canzler. | | 18. |
| dem Secretario. | | 9. |
| Iura. | | 50. |
| *Tutorium* vor Fürstl. Pupillen. | Taxe. | 100. |
| Iura. | | 30. |
| *Tutorium* vor Gräfl. Pupillen. | Taxe. | 60. |
| Iura. | | 20. |
| *Tutorium* vor Freyherrl. Pupillen. | Taxe. | 60. |
| Iura. | | 8. |
| *Tutorium* vor Adel. Pupillen. | Taxe. | 60. |
| Iura. | | 8. |
| Patriciat. | Taxe. | 1000. |
| Vice-Canzler. | | 48. |

| | | |
|---|---|---|
| dem Secretario. | | fl. |
| Iura. | | 24. |
| | | 76. |
| Doctorat. | Taxe. | 100. |
| dem Secretario. | | 6. |
| Iura. | | 10. |
| *Creatio laureati Poëtae.* | Taxe, | 50. |
| Iura. | | 10. |
| Notariat. | Taxe. | 80. |
| Iura. | | 25. |
| *Venia aetatis* für einen regierenden Fürsten. | | 2000. |
| Vice-Canzler. | | 60. |
| dem Secretario. | | 30. |
| Canzley-Iura. | | 100. |
| *Venia aetaits* für einen regierenden Grafen. | Taxe. | 500. |
| Vice-Canzler. | | 36. |
| dem Secretario. | | 18. |
| Iura. | | 70. |
| *Venia aetatis* für einen Freyherrn. | Taxe. | 200. |
| Vice-Canzler. | | 24. |
| dem Secretario. | | 12. |
| Iura. | | 50. |
| *Venia aetatis* für einen Edelmann. | Taxe. | 150. |
| Vice-Canzler. | | 12. |
| dem Secretario. | | 68. |
| Iura. | | 25. |

PRIMO-

## PRIMOGENITVRA.

| | | |
|---|---|---|
| Für einen Fürsten. | Taxe. | 5000. |
| dem Herrn Reichs-Vice-Canzler. | | 300. |
| dem Secretario. | | 150. |
| Iura. | | 300. |
| Für einen Marchesen. | Taxe. | 2050. |
| dem Herrn Reichs-Vice-Canzler. | | 300. |
| dem Secretario. | | 150. |
| Iura. | | 200. |
| Für einen Grafen. | Taxe. | 1000. |
| dem Herrn Reichs-Vice-Canzler. | | 150. |
| dem Secretario. | | 50. |
| Iura. | | 100. |

## LEGITIMATIO AD HONORES.

| | | |
|---|---|---|
| Wann es Fürsten-Kinder seyn. | Taxe. | 3000. |
| dem Vice-Canzler. | | 150. |
| dem Secretario. | | 50. |
| Iura. | | 150. |
| Für einen Grafen. | Taxe. | 1500. |
| dem Herrn Reichs-Vice-Canzler. | | 150. |
| dem Secretario. | | 50. |
| Iura. | | 100. |
| Für einen Freyherrn. | Taxe. | 300. |
| Vice-Canzler. | | 36. |
| dem Secretario. | | 18. |
| Iura. | | 50. |
| Für adeliche Kinder. | Taxe. | 150. |
| Vice-Canzler. | | 24. |

| | | fl. |
|---|---|---|
| dem Secretario. | | 12. |
| Iura. | | 45. |
| Für bürgerl. und andere Kinder. | Taxe. | 60. |
| Iura. | | 18. |
| *Restitutio ad honores.* | Taxe. | 60. |
| Iura. | | 18. |

Hiebey ist auch qualitas Personarum zu observiren, und nach Proportion eines jeden Standes und Person zu taxiren.

## PROTECTORIVM.

| | | |
|---|---|---|
| Für einen Fürsten. | Taxe. | 500. |
| Vice-Canzler. | | 24. |
| dem Secretario. | | 12. |
| Iura. | | 78. |
| Für einen Grafen. | Taxe. | 200. |
| Vice-Canzler. | | 18. |
| dem Secretario. | | 9. |
| Iura. | | 36. |
| Für einen Freyherrn. | Taxe. | 80. |
| Iura. | | 24. |
| Für ein Commun, Stift, oder gesamte R. Stadt aus den vornehmsten. | Taxe. | 300. |
| Vice-Canzler. | | 24. |
| dem Secretario. | | 24. |
| Iura. | | 88. |

Für

| | | |
|---|---|---|
| Für eine kleine Reichs-Stadt. | | fl. |
| | Taxe. | 150. |
| Vice-Canzler. | | 18. |
| dem Secretario. | | 9. |
| Iura. | | 36. |
| Für einen Edel- oder Kaufmann. | Taxe. | 60. |
| Iura. | | 18. |
| Für einen Bürger. | Taxe. | 30. |
| Iura. | | 9. |

## ABSOLVTIO A BANNO.

| | | |
|---|---|---|
| Für einen Fürsten. | Taxe. | 2000. |
| dem Herrn Reichs-Vice-Canzler. | | 150. |
| dem Secretario, | | 50. |
| Iura. | | 150. |
| Für einen Grafen. | Taxe. | 500. |
| Vice-Canzler. | | 36. |
| dem Secretario. | | 18. |
| Iura. | | 60. |
| Für einen Freyherrn. | Taxe. | 300. |
| Vice-Canzler. | | 36. |
| dem Secretario. | | 18. |
| Iura. | | 60. |
| Für eine fürnehme Reichs-Stadt. | Taxe. | 2000. |
| dem Reichs-Vice-Canzler. | | 150. |
| Vice-Canzler. | | 60. |
| dem Secretario. | | 50. |
| Iura Cancellariae. | | 150. |

| | | fl. |
|---|---|---|
| Für eine Ritterschaft, Commun, oder kleine R. Stadt | Taxe. | 1000. |
| dem Secretario. | | 30. |
| Iura Cancellariae. | | 100. |
| *Erectio Vniuersitatis.* | Taxe. | 200. |
| Herrn Reichs-Vice-Canzler. | | 150. |
| dem Secretario. | | 50. |
| Iura. | | 150. |
| *Erectio Gymnasii.* | Taxe. | 150. |
| Vice-Canzler. | | 60. |
| Für den Secretarium. | | 36. |
| Iura. | | 100. |
| *Priuilegium monetandi.* | Taxe. | 2000. |
| Herrn Reichs-Vice-Canzler. | | 150. |
| Vice-Canzler. | | 30. |
| Secretario. | | 50. |
| Iura. | | 150. |
| *Priuilegium* über die Druckerey. | Taxe. | 400. |
| dem Secretario. | | 18. |
| Iura. | | 120. |
| *Impressorium* von jedem Jahr. | Taxe. in folio. | 3. |
| | in klein Format. | 2. |
| Oder aber nach Gestalt des Operis. | | 30. |
| *Moratorium* von jedem Jahr. | Taxe. | 20. |
| *Ius Retractus et primae emtionis.* | | 100. |
| Von einem Kaiserlichen Mandat. | Taxe. | 20. |
| *Citatio. Inhibitio, Compulsoriales.* *Arctius mandatum* cum citatione inserta, *executoriales.* | von jedem Taxe. | 16. |

Offene

| | | |
|---|---|---|
| Offene und verschlossene *Comissiones*. | | fl. |
| | Taxe. | 16. |
| *Documentum* gesuchter Belehnung. | Taxe | 10. |
| *Testimonium praestitae seruitutis*. | | 6. |
| Kaiserl. Patent und Geleit für Gewalt zum Rechte. | | 10. |
| Patent, keinen Eintrag zu thun. | | 12. |
| Patent zur Krieges-Werbung. | | 24. |
| Patent wider die Unterthanen. | | 9. |
| Gehorsam-Brief. | | 4. |
| Geleit- und Paß-Brief. | | 22. |
| Paß-Brief für einen Handelsmann. | | 22. |
| Gemeiner Paß-Brief. | | 4. |
| **Indult** zur Lehen-Empfängniß für **Fürsten** jeden Monat. | Taxe. | 15. |
| Für einen **Grafen** und **Freyherrn** jeden Monat. | Taxe. | 10. |
| Documenten. | | 10. |

Hierbey ist zu wissen, daß die Deutsche Fürstl. Belehnung keine Tax, sondern nur die Hof-Aemter bezahlen; da aber der Fall kommt, daß ein solches Lehen oder Regal nach Absterben einer Linie auf einen andern fallen thut, ist zum erstenmal, nach Beschaffenheit desselben Lehns, dabey eine gewisse Taxe und Iura zu bezahlen, und sollen solchen Falls zwar der Taxator und Gegenschreiber jedesmal eine proportionirte Lehn-Taxe ansetzen, jedoch auch vorhero, ehe solche den Partheyen angesetzet wird, mit dem Herrn Reichs-Vice-Canzler hieraus communiciren, und sich eines gewissen vergleichen.

So oft von oftbesagten und nachfolgenden Sachen Renouationes und Confirmationes gesuchet werden, ist jedesmal die halbe Taxe und Iura dafür zu zahlen.

Ratio-

Ratione precum primariarum, wie auch so viel die Confirmationes Priuilegiorum und Renouationes Feudorum betrift, bleibt es dißfalls bey der gewöhnlichen Tax, laut Tax-Amts-Bücher.

Was aber nachfolgende Sachen,
als,
Priuilegia de non adpellando,
Electionis Fori,
Jahrmärckte,
Niederlag,
Nachsteuer,
Zoll,
Weggeld, und
Prorogationes derselben,

Item Kaiserliche Consens über Witthum,
Consens, Lehen zu verkauffen,
Gelder darauf zu nehmen,
Exspectanz darauf,

Praesentationes zu einer Stadt-Steuer,
Herrn Lehen-Pfründe,
Confirmationes Testamentorum,
Fideicommissorum,
Dotis, donationis,
Tutorum et Curatorum.
Erb-Vereinigung, Verträge,
Confirmationes Statutorum,
Ordnungen,
Pfand-Verschreibungen,

und andere dergleichen Contracten betreffen thut, nachdem allein hierinn keine determinirte Taxe aufgesetzet werden können, so solle sich der Taxator und der

der Tax-Gegenschreiber jederzeit in dergleichen Fällen nach dem Innhalt des Petiti, auch nach Beschaffenheit der Oerter und Personen, wie nicht weniger nach der Summe und Valors richten, bevorab auch die vorige Tax-Bücher hierinnen der Proportion nach pro norma halten, und bey Taxirung dergleichen Sachen jedesmal auch an statt Ihro Churfürstl. Gnaden zu Maynz ꝛc mit dem Reichs-Vice-Canzler, oder, wann derselbe anderer Geschäften halber verhindert, dem geheimen Secretario hieraus communiciren, und sich mit ihm eines gewissen vergleichen.

So oft begehret wird, daß obgedachte Priuilegia Libell-weise in Sammet eingebunden werden sollen, kommt jedesmal dafür zu bezahlen 12. fl.

Item Capsel-Geld. 1. fl. 30. Kr.

Signatum Würzburg, unter mehr höchstgedachte Ihro Churfürstl. Gnaden zu Maynz eigenhändigen Subscription und aufgedrucktem Canzley-Secret, den 6. Jan. 1659.

IO. PHILIPPVS,
Elector Moguntinus.

## Num. VIII.

## Kaiserl. Belehnungs-Taxa.

Die Herren Churfürsten seynd *per A. B. tit. 26.* der Lehen-Tax befreyet, sie pflegen aber jedoch den Hof-Bedienten folgender Gestalt zu verehren:

1. Denen

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Denen Schweitzern, so unterm Thor die Wacht haben. | Thl. 2. |
| 2. | Denen Thürhütern in der Ritter-Stuben. | 4. |
| 3. | Denen Hattschierern. | 6. |
| 4. | Denen Trabanten. | 6. |
| 5. | Denen Cammer-Fouriers. | 6. |
| 6. | Denen Tappezierern. | 6. |
| 7. | Cammerheitzer, | 2. |
| 8. | Cammer-Trabanten. | 4. |
| 9. | *Anti-Camerae* Thürhüter. | 8. |
| 10. | Aeltesten Cammer-Diener, so das Evangelium hält. | 6. |
| 11. | Den Laqueyen. | 4. |
| 12. | Denen Trompetern und Pauckern. | 10. |
| 13. | Denen Hof-Fouriers. | 6. |
| 14. | Denen Herolden. | 6. |
| 15. | Dem Reichs-Hofraths-Thürhüter | 6. |
| 16. | Dem Geheimen-Raths-Thürhüter. | 4. |
| | Summa | Thl. 86. |
| | | Thut fl. 129. |

Dergestalt seynd auch die Reichs-Fürsten der Taxe gleichfalls befreyet, sie müssen aber hingegen neben izt specificirten vor die Hof-Bediente kommenden Verehrungen, auch die Erb- und Hof-Aemter, davon die Herren Churfürsten, weil sie sich sonst selbst bezahlen würden, welches *absurdum* wäre, ebenfalls befreyet, bezahlen, und zwar nach der aus dem Tax-Amt communicirten Liste, welche jedermann ohne Präjudiz referiret der **von Uffenbach** *de judicio aulico, pag. 124.*

Für

| Für den Herrn Obristen Hofmeister. | fl. |
| --- | --- |
| | 120. |
| Herrn Ober-Cämmerer. | 120. |
| Herrn Reichs-Vice-Canzler. | 120. |
| Herrn Hof-Marschall. | 120. |
| Für dessen Pferd. | 120. |
| Herrn Erb-Schazmeister. | 120. |
| Herrn Erb-Mund-Schencken. | 120. |
| Herrn Erb-Truchsessen. | 120. |
| Die Secretarien. | 48. |
| Den Taxatoren. | 23. |
| Den Registratoren. | 20. |
| Die Canzley. | 30. |
| | Summa fl. 1081. |

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

## Num. VIIII.

*Iuramentum fidelitatis Nobilium Marchiae.*

# Fürhaltung der Lehens-Pflicht.

Ihr sollet huldigen, geloben, schwören, und thun eine rechte Erbhuldigung dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn **Friedrich Wilhelmen**, Marckgrafen zu Brandenburg, des heil. Römischen Reichs Erz-Cämmerern und Chur-Fürsten, in Preussen, zu Magdeburg, cum pleno Titulo, und Sr. Churfürstl. Durchl. männlichen Leibes-Erben, als euren natürlichen Erb- und Lehen-Herren, und wann die nicht mehr wären, oder Se. Churfürstl. Durchl. die hinter sich verliessen, alsdann

dann Sr. Churfürstl. Durchl. Vettern, den Durchlauchtigsten Fürsten und Herren, Hrn. **Christian Ernsten**, wie auch Hrn. **George Albrechten** hinterlassenen Söhnen, und Herrn **Johann Friederichen**, allen Marck-Grafen zu Brandenburg ꝛc. in Francken ꝛc. von **Lehens- und Unterthänigkeit wegen getreu, gewärtig, und gehorsam** zu seyn, Sr. Churfürstl. Durchlaucht Frommen und Bestes zu werben, Nachtheil und Schaden zu wenden, auch die Lehne zu verdienen, und die Lehne nirgends anderswo zu verrechten, denn vor **Sr. Churfürstl. Durchl. oder Deroselben Mannen.** Und ob ihr verschwiegene Lehne wüstet, oder hernachmals erführet, solche Seiner Churfürstlichen Durchl. jederzeit zu vermelden, und alles das zu thun, das ein getreuer **Lehen-Mann und Unterthan** seinem Erb- und Lehen-Herrn zu thun schuldig und pflichtig ist.

*Verba Iuramenti.*

**Ich N. N. huldige, gelobe und schwöre, daß ich alles und jedes, was mir izo vorgelesen, und ich wohl verstanden habe, stet, fest, und unverbrüchlich halten will; getreulich ohne alle Gefährde: so wahr mir GOtt helffe, um Christi willen.**

******************************

Num. X.

*Homagiale iuramentum in Marchia praestari solitum.*

Wir Bürgermeistere und Rathmanne, vier Gewercken, und ganze gemeine Bürgerschaft dieser

dieser beyden Residenz-Städte, **Berlin** und **Cölln**, huldigen, geloben, schwören, und thun, dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn **Friederich Wilhelmen**, Marckgrafen zu Brandenburg, des heil. Röm. Reichs Erz-Cämmerern und Chur-Fürsten, ꝛc. ꝛc. ꝛc. unserm gnädigsten Herrn, und Sr. Churfürstl. Durchl. männl. Leibes-Lehens-Erben, als unserm natürlichen Erb-Herrn und Landes-Fürsten, und wo die nicht mehr wären, oder Se. Churfürstl. Durchl. die hinter sich nicht verliessen, dem Durchl. und Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn **Christian Wilhelmen**, Marckgrafen zu Brandenburg, ꝛc. als Sr. Churfürstl. Durchlaucht nähesten Vettern, unserm gnädigsten Fürsten und Herrn, und Sr. Fürstl. Durchl. männlichen Leibes-Lehens-Erben, und wann die auch nicht mehr wären, alsdann denen Durchlauchtigen und Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Sr. Churfürstlichen Durchlaucht weitern Vettern, Herrn **Christianen** und Herrn **Albrechten**, Marckgrafen zu Brandenburg, in Francken, und Ihrer F. F. Gn. Gn. männlichen Leibes-Lehens-Erben, unsern allerseits gnädigen Fürsten und Herrn, eine rechte Erb-Huldigung, dem vor höchstgenannten Herrn **Friederich Wilhelmen** ꝛc. als Chur-Fürsten, und Sr. Churfürstl. Durchlaucht. männlichen Leibes-Lehens-Erben, zuvoraus, und wenn die alle nicht mehr wären, oder Ihro Churfürstliche Durchlaucht und Ihre männliche Leibes-Lehens-Erben, die hinter sich nicht verliessen, hochgedachten Sr. Churfürstlichen Durchlaucht. nähesten Vettern, und Seiner Fürstl. Gnaden Leibes-Lehens-Erben, und wann die auch nicht mehr wären, hoch-

ermeldten Seiner Churfürstlichen Durchlauchtigkeit weitern Vettern, denen Herren Marckgrafen in Francken 2c. und Ihro Fürst. Fürstl. Gn. Gn. männlichen Leibes, Lehens-Erben, von **Unterthänigkeit** wegen getreu, gewärtig, und gehorsam zu seyn, Ihro Churfürstl. Durchlauchtigkeit Frommen und Bestes zu werben, Nachtheil und Schaden zu wenden, und alles das zu thun, was Herkommen, und **getreuen Unterthanen ihrem Erb-Herrn und Landes-Fürsten** zu thun schuldig und pflichtig seyn, alles getreulich und ungefährlich, als uns GOtt helffe um Christi Willen.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

## Num. XI.

# Form der Lehens-Pflicht in der Chur Sachsen.

Ihr sollet gereden, und geloben, daß ihr wollet dem Durchlauchtigsten, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn **Johann Georgen** dem andern, Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, des heil. Römischen Reichs Erz-Marschalln und Chur-Fürsten, auch desselben Reichs in den Landen des Sächsischen Rechtens, und an Enden in solch Vicariat gehörend, der Zeit *Vicario*, Landgrafen zu Thüringen, Marckgrafen zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Laussiz, Burggrafen zu Magdeburg, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenstein, und Ihro Churfürstliche Durchlaucht. männlichen Leibes-Lehens-Erben, und nach dieser Linien Absterben, so GOtt in Gnaden verhüte, denen respecti-

spectiue Hochwürdigsten, Hochgebohrnen Fürsten und Herren, Herrn AVGVSTO, postulirten Administratori des Primat- und Erz-Stiftes Magdeburg, Herrn CHRISTIANO, und Herrn **Moritzen**, allerseits Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve, und Berg, Landgrafen in Thüringen, Marckgrafen zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Laussitz, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herren zu Ravenstein und Deroselben Leibes-Lehens-Erben, und nach Abgang dieses Chur- und Fürstlich. männlichen Stammes, Dero Vettern, denen Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve, und Berg ꝛc. Altenburgischen und Weimarischen Theils, und Ihrer Fürstlichen Gnaden männlichen Leibes-Lehens-Erben, nach Innhalt der Römisch-Kaiserlichen Majestät Belehnung; und im Fall der ganze männliche Stamm der Chur- und Fürsten zu Sachsen ꝛc. Todes abgangen und verstorben wäre, (welches doch GOtt gnädiglich verhüten und abwenden wolle!) denen Landgrafen zu **Hessen**, und Ihro Fürstlichen Gnaden männlichen Leibes-Lehens-Erben, alles mit Unterscheid, hergebrachter Gewohnheit, und vermöge Ihro Chur- und Fürstliche Durchlauchtigkeit, auch Fürstlichen Gnaden, allerseits Erbtheilung, Erbverbrüderung, und obangeregter Kaiserlichen Belehnung, auch insonderheit des zwischen Ihro Churfürstlichen Durlauchtigkeit, und Dero Herren Brüdern, aufgerichteten Vertrags, **getreu, hold, gewärtig, und gehorsam** seyn, auch nicht in dem Rathe, vielweniger bey der That seyn, da wieder Ihro Chur und Fürstliche Durchlauchtigkeiten, auch Fürstliche Gnaden gehandelt oder gerathschlaget würde, ihrer Chur- und

Fürstlichen Durchlauchtigkeit und Fürstlichen Gnaden, und Derselben Erben, Frommen, Ehre, und Nutz fördern, Schaden warnen und wenden, nach eurem besten Vermögen: insonderheit, da ihr erführet, daß ich etwas Ihro Chur- und Fürstl. Durchlaucht. und Gnaden am Leibe, Ehre, Würde, und Stand zugegen und Nachtheil, oder Ihro Chur- und Fürstenthümen, Herrschaften, Landen und Leuten zu Abbruch von jemandes wollte fürgenommen werden, solches Ihro Chur- und Fürstl. Durchlaucht. und Gnaden offenbaren, und das durch euch, oder die eurigen, treulich verhüten, auch vor eure selbst Person wissentlich nichts fürnehmen, das Ihrer Chur- und Fürstlichen Durchlaucht. und Fürstl. Gnaden zu Schaden oder Schmach kommen möchte: item, die Lehen, so ihr von Ihro Chur- und Fürstlichen Durchlaucht. und Fürstlichen Gnaden habt, verdienen, und derselben, so oft die zu Fall kommen, wie recht, gebührliche Folge, auch sonsten alles anders thun, halten, und lassen, was einem getreuen Lehen-Manne, gegen seinen Lehen-Herrn, von Gewohnheit- und Rechtswegen zu thun, oder zu lassen gebühret.

## Eid.

**Alles was ich geredt und gelobet habe, wie mir das unterschiedlich fürgesaget ist, das will ich stet, fest, unverbrüchlich, auch getreulich, und ohne Gefährde halten, als mir GOtt helffe, durch JEsum Christum, seinen Sohn, unsern HErrn.**

Num.

## Num. XII.

# Huldigungs-Eid.

## der Hinter-Pommerischen und Cammiischen Ritterschaft.

Ich N. gerede, lobe, und schwöre dem Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Friederich Wilhelmen, Marckgrafen zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Erz-Cämmerern und Churfürsten, Herzogen in Preussen, zu Magdeburg, Stettin, Pommern, rc. meinem gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn, und Sr. Churfürstl. Durchl. Leibes-Lehens-Erben, eine rechte wahre Erb-Huldigung, nemlich, daß ich Sr. Churfürstlichen Durchlaucht. will getreu, gewärtig, und gehorsam seyn, Sr. Churfürstl. Durchl. Bestes wollen, Schaden und Nachtheil warnen, und nach meinem Vermögen abwenden, ich will an der Stätte nicht stehen, da Sr. C. D. an ihrer Person, F. Ehren, Würden, und Güthern, die Sr. C. D. jezo haben oder noch bekommen möchten, verletzet oder verkleinert werden.

Wann ich von Sr. Churfürstl. Durchl. zu Rathe gefodert, will ich jederzeit rathen, was meines Verstandes seiner Churfürstlichen Durchlaucht zu Ehren und Guten gereichen möge, und mich davon meinen oder jemand anders Nutz, Gunst oder Abgunst nicht ziehen oder bewegen lassen, die Geheimnisse, so von seiner Churfürstlichen Durchlaucht. oder in Dero Namen von Dero Regierung und sonsten jemanden mir vertrauet werden, will ich zu Sr. Churfürstl. Durchl.

Schaden und Nachtheil nicht vermelden, besondern bis in meine Grube verschwiegen behalten; da ich etliche verschwiegene Lehne erführe, dieselbe will ich Sr. Churfürstlichen Durchlaucht treulich vermelden. Ich will meine Lehen-Güther, die ich von Sr. Churfürstlichen Durchlaucht. und dem Fürstlichen Hause Stettin, Pommern habe, nirgends anders, als von Sr. Churfürstl. Durchl. und wenn Se. Churfürstl. Durchlaucht. nach dem Willen GOttes mit Tode abgienge, welches der Allmächtige lange verhüten wolle, von Sr. Churfürstl. Durchlaucht jezigen oder auch künftigen männlichen Leibes-Lehens-Erben, namentlich denen Durchlauchtigen Fürsten und Herren, Herrn Chur-Prinzen, Herrn **Friedrichen**, Herrn **Ludwigen**, Herrn **Philipp Wilhelmen**, Herrn **Albrecht Friedrichen**, Herrn **Carl Philippen**, und Herrn **Christian Ludwigen**, allerseits Marck-Grafen zu Brandenburg, in Preussen, zu Magdeburg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, auch in Schlesien, zu Crossen, und Jägerndorf, ꝛc. Herzogen, Burggrafen zu Nürnberg. Fürsten zu Halberstadt, Minden, und Camin, Herren der Lande Lauenburg, und Bitow, ꝛc. und Ihrer Fürstl. Durchlauchtigkeit allerseits männlichen Leibes-Lehens-Erben, und wenn die nicht verhanden seyn sollten, Sr. Churfürstl. Durchl. nähesten Vettern und Lehens-Folgern, denen Durchlauchtigen Fürsten und Herrn, Herrn **Christian Ernst**, Herrn **Johann Friederichen**, beyderseits Marckgrafen zu Brandenburg, zu Magdeburg, in Preussen, zu Stettin, Pommern ꝛc. Herzogen ꝛc. und Ihro Fürstl. Durchl. beyderseits männlichen Leibes-Lehens-Erben für und für suchen empfan-

pfangen, verrichten, und dienen. Ich will und soll auch sonsten, das **einem getreuen Lehenmann und Untertahnen** gebühret und wohl anstehet, thun und verrichten. Da es sich aber begäbe, daß der Durchl. Fürst und Herr, Herr **Friedrich Wilhelm**, Marckgraf und Churfürst zu Brandenburg, mein gnädiger Herr, und Sr. Churfürstl. Durchl. Herren Söhne, gebohrne und ungebohrne, und Dero männliche Leibes-Lehens-Erben, und obgedachter Sr. Churfürstl. Durchl. Herren Vettern alle sämmtliche, und Ihro Fürstl. Durchl. allerseits männliche Leibes-Lehens-Erben Todes halben, das GOtt der Allmächtige verhüte! abgiengen, und für und für ohne männliche Lehens-Erben verstürben, und also der Churfürstl. und Marckgrafl. Brandenburgische männliche Stamm ganz und gar erlöschte, daß ich alsdann und auf solchen Fall niemand anders, denn den Durchl. großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn **Carl, der Schweden, Gothen und Wenden Erb-Königen**, Groß-Fürsten in Finnland, Herzogen zu Schonen, Ehsten, Liefland, Carehl, Bremen, Verden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, Herrn über Ingermannland und Wismar, wie auch Pfalz-Grafen beym Rhein, und Herzogen in Bayern ꝛc. Sr. Königl. Majestät Successoren am Reich, und die Cron Schweden für und für zu meinem Landes-Fürsten aufnehmen, und denn auch von Stunden an nach solchen obgenannten Fall ohne alle Verweigerung und Eintrag Erb-Huldigung, und alles das thun soll und will, das ein getreuer Unterthan seinem Erb-Herrn und Landes-Fürsten zu thun schuldig und pflichtig ist, getreulich und ungefährlich, als mir GOtt helffe durch JEsum Christum.

## Num. XIII.

## *Formula* der Erbhuldigung in dem Chur-Fürstenthum Sachsen.

Ihr sollet geloben und schwören, daß ihr dem Durchlauchtigsten, Hochgebohrnen Fürsten und Herren, Herrn **Johann Georgen** II. (tot. tit.) unserm gnädigsten Herrn, und seiner Churfürstlichen Durchlaucht, männlichen Leibes-Lehens-Erben, und wenn der ganze Churfürstliche Stamm (welches GOtt in Gnaden verhüten wolle!) abgehen sollte, alsodann Sr. Churfürstlichen Durchlaucht. Herren Brüdern, denen respectiue, Hochwürdigsten, Durchlauchtigen, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn AVGVSTO, postulirten Administratori des Primat. und Erz-Stifts Magedeburg, Herrn CHRISTIANO, und Hrn. **Moritzen**, allen Herzogen zu Sachsen, (tot. tit.) und Deroselben allerseits männlichen Leibes-Lehens-Erben, und nach gänzlichem Abgang des Chur- und Fürstlichen männlichen Stammes, Ihrer Chur- und Fürstl. Durchl. Herren Vettern, denen Herzogen zu Sachsen Altenburg- und Weimarischen Theils, und Ihrer Fürstl. Gnaden männlichen Leibes-Lehens-Erben, Inhalts der Röm. Kaiserl. Majestät Mitbelehnung, und im Fall der ganze männliche Stamm der Chur- und Fürsten zu Sachsen Todes abgangen und verstorben wären, welches GOtt gnädiglich verhüten wolle! alsodann dem **Landgrafen zu Hessen**, und Ihrer Fürstlichen Gnaden männlichen Leibes-Lehens-Erben, alles mit Unterscheid,

herge-

hergebrachter Gewohnheit, und vermöge Ihrer Chur- und Fürstlichen Durchlaucht. auch Fürstlichen Gnaden allerseits Erb-Theil, und Erb-Verbrüderung, und obangeregter Kaiserlichen Belehnung, auch aufgerichteten Verträge, wollet getreu, hold, gewärtig, und gehorsam seyn, auch nicht in dem Rath, vielweniger bey der That seyn, da wieder Ihro Chur- und Fürstlichen Durchl. und Fürstl. Gnaden gehandelt, und gerathschlaget würde, Ihro Chur- und Fürstl. Durchl. auch Fürstl. Gnaden auch Deroselben Erben, Frommen Ehr, und Nutz befördern, Schaden warnen und wenden, nach eurem besten Vermögen. Insonderheit da ihr erführet, daß ich etwas Ihro Chur- und Fürstl. Durchl. auch Fürstl. Gnaden an Leib, Ehre, Würde, und Stande, zu Gegen- und Nachtheil, oder Ihren Chur- und Fürstenthümern, Herrschaften, Landen, und Leuten, zu Abbruch von jemand wollte vorgenommen werden, solches Ihro Chur- und Fürstl. Durchlaucht. auch Fürstl. Gnaden offenbaren, und das durch euch, oder die Eurigen, treulichen verhüten, auch vor eure eigene Person wissentlich nichts vornehmen, das Ihro Chur- und Fürstl. Durchl. auch Fürstl. Gnaden zu Schaden und Nachtheil kommen möchte, und Ihro Chur- und Fürstl. Durchl. und Fürstl. Gnaden schuldige Dienst, Pflicht, und Gehorsam leisten, und sonsten alles andere thun, halten und lassen, was getreue Unterthanen gegen ihren Landes-Fürsten und Obrigkeit von GOttes, auch Rechts- und Gewohnheit- wegen zu thun und zu lassen schuldig seyn, ganz treu und ohne Gefährde.

# Eid,
## mit aufgehabenen Fingern abzulegen.

Alles, was uns anizo ausdrücklichen vorgesaget, und wir wohl vernommen haben, das wollen wir stets und unverbrüchlich, auch treulich und ohne Gefährde halten, so wahr uns GOtt helffe, durch Jesum Christum seinen Sohn, unsern HErrn!

## Num. XIIII.

*Formula iuramenti fidelitatis, sicuti praestari solet in Ducatu Brunsuicensi et Luneburgensi.*

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn **Georg Wilhelm**, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, Unserm gnädigsten Fürsten und Herrn, als dem jezigen regierenden Landes-Fürsten des Fürstenthums Braunschweig und Lüneburg, Zellischen Theils, sollt ihr für euch, eure Erben und Nachkommen geloben und schwören, einen Eid zu GOtt und auf sein heilig Wort, daß Se. Fürstl. Durchl. vor höchstgedacht, anizo einig und allein, und wann Dieselbe nach dem Willen des Allmächtigen, (das doch seine göttliche Majestät lange zu verhüten gnadiglich geruhen wolle), nicht mehr in diesem natürlichen Leben seyn werden, alsdann Herrn

Ernst

**Ernst Augusten**, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, und nach Deroselben tödtlichen Hintrit, Sr. Durchl. ältesten Sohne, als Nachfolgern an der Regierung, und Dero Herren Gebrüdere, und Ihren männlichen Leibes-Lehens-Erben, wann aber dieselbe nicht mehr verhanden, alsdann Herrn **Johann Friedrichen**, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, und Sr. Fürstlichen Durchlaucht. männlichen Leibes-Lehens-Erben, oder, wann auch selbige nicht mehr im Leben seyn würden, alsdenn Herrn RVDOLPHO AVGVSTO, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, und Sr. Fürstlichen Durchlauchtigkeit männlichen Leibes-Lehens-Erben, jeziger Fürstlich-Wolffenbüttelschen Linie, und zwar in künftig allezeit, nach dem Rechte der ersten Geburt, Ihr als Sr. Fürstlichen Durchlauchtigkeit Lehen-Mann getreu, hold, und gehorsam seyn, Deroselben Bestes wissen, und Arges, so viel euch möglich, kehren, wehren, warnen, und wenden, auch in Rath und That nicht seyn, darinn wider oft höchstgedachte Herzogen **Georg Wilhelms**, Fürstlichen Durchlaucht oder Dero Lande und Leute gehandelt, gethan, und gerathen werden möchte, sollte, wollte, oder könnte, und in Summa alles thun und leisten wollet, worzu ihr als Lehen-Mann Sr. Fürstl. Durchlaucht. als eurem Lehen-Herren, Rechts- und Gewohnheit wegen, obligiret, verpflichtet, und verbunden seyd, so wahr euch GOtt helffe, und sein heiliges Wort!

Num.

## Num. XV.

*Iuramentum homagiale in Ducatu Brunsuicensi.*

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Hrn. **Georg Wilhelmen**, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, Unserm gnädigsten Fürsten und Herrn, als dem izigen regierenden Landes-Fürsten des Fürstenthums Braunschweig und Lüneburg, Zellischen Theils, sollet ihr für euch, eure Erben und Nachkommen, eine rechtmässige Erb-Huldigung thun und leisten, auch angeloben und schwören einen Eid zu GOtt, und auf sein heiliges Wort, daß Sr. Fürstlichen Durchlaucht. vor höchstgedacht anizo einzig und allein, und wann dieselbe nach dem Willen des Allmächtigen, ( das doch seine göttliche Allmacht lange zu verhüten gnädiglich geruhen wolle), nicht mehr in diesem natürlichen Leben seyn werden, Sr. Fürstl. Durchl. ältesten hinterlassenen Sohn, und Sohnes Sohn, und so fürters derselben männlichen Leibes-Lehens-Erben in absteigender Linie, und da hochgemeldtes Herzogen **Georg Wilhelms** Fürstl. Durchl. nicht länger im Leben seyn, auch gar keine männliche Leibes-Lehens-Erben hinter sich verlassen würden, alsdann Hrn. **Ernst Augusten**, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, und Sr. Fürstl. Durchl. männlichen Leibes-Lehens-Erben, und wann auch dieselbe nicht mehr fürhanden, alsdann Hrn. **Joh. Friedrichen** Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, und Sr. Fürstl. Durchl. männlichen Leibes-Lehens-Erben, oder wann auch

auch selbige nicht mehr im Leben seyn würden, alsdann Herrn Herzogen RVDOLPHO AVGVSTO zu Braunschweig und Lüneburg, und Sr. Fürstl. Durchl. männlichen Leibes-Lehens-Erben, iziger Fürstlich-Wolffenbüttelschen Linie, und zwar hinkünftig allezeit nach dem Rechte der Erst-Geburt, Ihn für euren einigen regierenden Landes-Fürsten erkennen, aufnehmen, ehren und halten, demselben allemal allein huldigen und schwören, nach demselben euch, wie getreuen und gehorsamen Unterthanen eignet und gebühret, als euren einigen natürlichen Erb-Herrn und Landes-Fürsten mit Gebot und Verbot richten, schicken und halten, daneben auch Seiner, Herzogen **Georg Wilhelms**, Fürstlichen Durchl. getreu, hold, und gehorsam seyn, Deroselben Bestes wissen, und Arges, so viel euch möglich, kehren, warnen, und wenden, auch in Rath und That nicht seyn, darinn wieder oft höchstgedachte Herzogen **Georg Wilhelms** Fürstl. Durchl. Dero Lande und Leute gehandelt, gerathen, oder gethan werden möchte, sollte, wollte, oder könnte, und euch in diesem allen als getreuen, gehorsamen Unterthanen wohl anstehet, eignet und gebühret, erzeigen und verhalten, alles getreulich und ungefährlichen. So wahr euch GOtt helffe, und sein heiliges Wort, rc.

## Num. XVI.

*Formula iuramenti fidelitatis Nobilium Silesiae.*

Ich N. N. gelobe, hulde und schwöre GOtt dem Allmächtigen, und dem Durchl. Fürsten und

Herrn,

Herrn, Herrn **Julio Sigismund**, Herzogen zu Würtemberg und Teck, auch in Schlesien zur Olssen, Grafen zu Montbelgard, Herrn zu Heidenheim, Sternberg, und Medzibohr, ꝛc. als regierendem meinem rechten natürlichen Erb-Herrn und Landes-Fürsten, so wohl Ihro Fürstlichen Durchlaucht. rechtmässigen Erben und Erbens Erben, auch allen andern rechtmässigen Successoren, männ- und weiblichen Geschlechts, eine rechte, wahre, natürliche Erb-Huldigung, daß ich vom heutigen Tage an, soll und will Ihro Fürstlichen Durchlaucht. und Deroselben Erbens-Erben, männ- und weiblichen Geschlechts, getreu, gehorsam, unterthänig und gewärtig seyn, Ihro Fürstlichen Durchlaucht. und Erbens-Erben, männ- und weiblichen Geschlechts, Ehre, Nutz, Frommen, und Bestes trachten, und, nach meinem äussersten Vermögen, allezeit fördern, hingegen Deroselben Schaden, Nachtheil, und Arges verhüten, wenden, verwarnen, und allewege auf das gedencken und thun, was einem getreuen Landsaß und Unterthan gegen seinen Erb-Herrn und Landesfürstlichen Obrigkeit zustehet, eignet, und gebühret, auch zu thun schuldig ist, und Ihro Fürstliche Durchlaucht. immer mehr zu Dero Fürstlichen Aufnehmen gereichen und gelangen mag, ohne alle arge List und Gefährde; als mir GOtt helffe, und sein heiliges Evangelium!

Num.

## Num. XVII.

### *Formula iuramenti fidelitatis Electorum ecclesiasticorum.*

Auch dem Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten, Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn, Herrn **Leopold**, Römischen Kaiser, Unserm allergnädigsten Herrn, von wegen und als geordnete Gewalthabere des Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn **Maximilian Heinrichs**, Erz-Bischoffen zu Colln, des heiligen Römischen Reichs durch Italien Erz-Canzlers und Chur-Fürstens, Bischoffs zu Hildesheim, und Lüttich, Administratoris der Stifter Berchtesgaden und Stablo, in Ober- und Nieder-Bayern, auch der Obern-Pfalz Herzogen, Pfalz-Grafen beym Rhein, Unsers gnädigsten Churfürsten und Herrn, geloben und schwören wir **Franz Egon, Graf zu Fürstenberg**, Heiligenberg, und Werdenberg, Land-Graf in der Bahr und Stillingen, der Erz- und hohen Thum-Stifter Cölln, Strasburg, und Lüttich, respectiue Thum-Dechanten, Thum-Custoden, und Capitularen, und ich **Franciscus Mayer**, der Rechten D. im Namen Ihro Chur-Fürstl. Durchlaucht. und in die Seele obgedachtes unsers gnädigsten Chur-Fürsten und Herrn, auf das H. Evangelium, so wir hiemit leiblich berühren, in Kraft und nach Inhalt des von Ihrer Churfürstl. Durchl. empfangenen, und zum Kaiserl. Reichs-Hof-Rath über-

übergebenen schriftlichen Gewalts, daß Ihro Churfürstliche Durchlaucht. von Dero Regalien und Lehen wegen über das Erz-Stift Cölln, wie auch über die Stifter Hildesheim, Lüttich, Bertechtesgaden, und Stablo, welche Erz- und Stifter Ihro Churfürstliche Durchlauchtigkeit anizt zu Lehen verliehen werden, nun hinführo von dieser Stund an, Eu. Kaiserlichen Majestät, allen Deroselben Nachkommen am Reich, Röm. Kaisern und Königen, und dem heil. Reich getreu, hold, gehorsam, und gewärtig seyn, auch nimmermehr wissentlich in dem Rath seyn sollen, noch wollen, da ichten etwas wieder Eu. Kaiserl. Majestät Person Ehre, Würde, und Stand gehandelt oder fürgenommen würde, noch darein willigen oder gehelen, in einige Weege, sondern Eu. Kaiserl. Majestät und des heil. Reichs Ehr, Nutz und Aufnehmen, betrachten und befördern, nach allem ihrem Vermögen. Und ob Ihro Churfürstliche Durchlaucht. indeß verstünden, daß etwas fürgenommen oder gehandelt würde, wider Eu. Kaiserliche Majestät Person, oder das heil. Reich, demselben wollen Ihro Churfürstliche Durchlaucht getreulich vor seyn, und Eu. Kaiserl. Majestät dessen ohne Verzug warnen, und sonsten alles thun, das einem gehorsamen Chur-Fürsten und getreuen Lehens-Fürsten gegen Eu. Kaiserl. Majestät und dem heil. Reich zu thun gebührt, von Rechts- oder Gewohnheit- wegen, getreulich ohne arge List und Gefährde, als Ihro Churfürstliche Durchlaucht. GOtt helffe, und das heil. Evangelium!

Num.

## Num. XVIII.

*Formula iuramenti Electorum saecularium.*

Euch, dem Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten, Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn, Herrn **Leopold**, erwehlten Römischen Kaiser, Unserm allergnädigsten Herrn, geloben und schwören wir N. N. als vollmächtige Gewalthabere des Durchlauchtigsten, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn N. N. unsers gnädigsten Herrn, im Namen und in die Seele Ihro Churfürstl. Durchl. auf das heil. Evangelium, so wir hiermit leiblich berühren, in Kraft und nach Innhalt des von Ihro Churfürstl. Durchlaucht. empfangenen, und zum Kaiserl. Reichs-Hof-Rath übergebenen Gewalts, daß Dieselbe von der Lehen wegen, so Ihro anizo verliehen werden, nun hinführo von dieser Stund Eu. Kaiserl. Majestät und allen Deroselben Nachkommen am Römischen Reich, Römischen Kaisern und Königen, und dem Reich treu, hold, gehorsam, und gewärtig, auch nimmermehr wissentlich in dem Rath seyn sollen, noch wollen, da etwas wider Eu. Kaiserliche Majestät Person, Ehre, Würde, oder Stand gehandelt oder fürgenommen würde, noch darein willigen oder gehelen in einige Weege, sondern Eu. Kaiserliche Majestät Deroselben Nachkommen, und des heil. Reichs Ehr, Nutz, und Frommen betrachten und fördern, nach allem ihrem Vermögen, und, ob Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit indeß verstünden, daß etwas fürgenommen oder gehandelt würde we-

der Eu. Kaiserl. Majestät Person, oder das heil. Reich, dem sollen und wollen Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit geteulich vor seyn, und Eu. Kaiserliche Majestät dessen ohne Verzug warnen, und sonsten alles das thun, das sich einem gehorsamen Chur-Fürsten und getreuen Lehen-Mann gegen Eu. Kaiserlichen Majestät und dem Reich zu thun gebühret, von Rechts- und Gewohnheit wegen, getreulich und ohne arge List; als Seiner Churfürstlichen Durchlauchtigkeit GOtt helffe, und das Heil. Evangelium.

## Num. XVIIII.

*Formula iuramenti fidelitatis, quomodo per legatos Principis Imperii praestari solet.*

Euch dem Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten, Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn, Herrn **Leopold**, dem ersten, erwehlten Römischen Kaiser, Unserm allergnädigsten Herrn, als gevollmächtigte Gewalthabere des Durchlauchtigen, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Hrn. **Georg Wilhelms**, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg als jeziger Zeit des ältesten, und allen andern lebenden Fürsten des Hauses Braunschweig und Lüneburg gevollmächtigten Lehenträgers, geloben und schwören wir statts **Friedrich Post**, und **Heinrich Dietrichs**, in kraft der unterschiedl. schriftl. Gewalt, so zur Kaiserl. Reichs-Hof-Canzley übergeben worden, auf das Heil. Evangelium,

das

das wir hiemit leiblich berühren, und in die Seele Hochgedachten unsers gnädigsten Fürsten und Herrn und Deroselben Brüdern und Gevettern, nemlich Herrn **Johann Friedrichen, Ernst Augusten, Rudolph Augusten, Anton Ulrichen,** und **Ferdinand Albrechten,** allen Herzogen zu Braunschw. und Lüneburg, daß J. F. D. von der gesamten Lehne wegen, die uns anizo im Namen ihrer Fürstl. Gnaden und aller Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg verliehen worden, nun hinführo von dieser Stund an Eu. R. Kaiserl. Majestät, und allen Derselben Nachkommen am Reiche, Römischen Kaisern und Königen, und dem heil. Reich getreu und hold, gehorsam und gewärtig, auch nimmermehr wissentlich in dem Rath seyn sollen, noch wollen, da etwas wieder Eu. Kaiserliche Majestät Person, Ehre, Würde, oder Stand, gehandelt oder fürgenommen würde, noch darein willigen oder gehelen, in einige Weege, sondern Eu. Kaiserl. Majestät, Deroselben Nachkommen, und des Heil. Reichs, Ehre, Nutz, und Frommen betrachten und befördern, nach allem ihrem Vermögen, und ob Ihro F. Gn. indeß verstünden, daß etwas fürgenommen oder gehandelt würde wieder Eu. Kaiserl. Majestät Person, oder das heil. Reich, demselben sollen und wollen Sie getreulich vorseyn, und Eu. Kaiserl. Majestät desselben ohn Verziehen warnen, und sonst alles das thun, das sich gehorsamsten Fürsten des Reichs, und getreuen Lehen-Männern gegen Eu. Kaiserl. Majestät und dem heil. Reich zu thun gebühret, von Rechts- und Gewohnheit-wegen, getreulich und ohne Gefährde; als Ihro F. Gn. GOtt helffe, und das H. Evangelium!

NB. Ex speciali priuilegio concesso per CAROL. V. Imp. et per subsequentes Imperatores confirmato hoc habet serenissima domus Brunsuicensis et Luneburgensis, ut solus familiae senior nomine reliquorum agnatorum inuestituram petat, et iuramentum fidelitatis praestet.

## Num. XX.

*Formula iuramenti fidelitatis a Ducibus Silesiae, Imperatori, tamquam Regi Bohemiae, praestari soliti.*

Ich **Christian**, Herzog in Schlesien zur Ligniz, Brieg, und Wohlau, gelobe und schwöre GOtt dem Allmächtigen, und dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn **Leopold**, als regierendem Könige in Böhmen, Erz-Herzogen zu Oesterreich Marckgrafen zu Mähren, Herzogen zu Lutzenburg, und Obristen Herzoge in Schlesien, Marckgrafen zu Laussitz ꝛc. Meinem natürlichen rechten Erb-Herrn, und allergnädigsten Herrn, von heut an getreu, gehorsam und gewärtig, auch nimmermehr wissentlich in dem Rath, oder Zusammenkünften zu seyn, da wieder Ihro Majestät Person, Ehre, Würde, Recht, oder Stand, auch Dero Erben und Nachkommen etwas vorgenommen würde, noch darinnen bewilligen, oder gehelen, weder den Meinigen wissentlich verstatten will, in keinerley Weise noch Weege, sondern Ihro Königl. Majestät, als auch Dero Erben, regierenden Königen zu Böhmen, und Obristen Herzogen in Schlesien, Ehr, Nutz, und Bestes nach meinem höchsten Vermögen allezeit

zeit bis an mein End zu fördern, und zu schaffen, Schaden, Nachtheil, und Arges zu verhüten, und zu verwehren, auch die Meinigen, so viel an mir ist, dahin anzuhalten, und alles das zu thun, was einem getreuen unterthänigen Fürsten, Unterthanen und Lehn-Mann zustehet, und gegen Ihro Königl. Majestät Vorfahren, Könige zu Böhmen, und Obriste Herzoge zu Schlesien, meine Vorfahren, Herzoge zu N. zu thun schuldig und pflichtig gewesen; als mir GOtt helffe, und das heil. Evangelium!

NB. Habent hoc Duces in Silesiae priuilegium, ut praestituri iuramentum fidelitatis non teneantur comparere Viennae, aut eo legatos mittere, sed actus inuestiturae coram commissario imperiali ad id constituto expeditur Vratislaviae in arce regia, in loco speciali ad hoc destinato.

## Num. XXI.

*Formula inuestituraе, ubi Rex a Principe feudum tenet.*

# Lehen-Brief über das ganze Stadt- und Budtjadinger-Land.

Von GOttes Gnaden Wir **Georg Wilhelm**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg thun kund und bekennen in diesem Unserem offenen Briefe, für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, gegen

männiglichen, daß wir, als iziger Zeit ältester regierender Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, im Namen des gesamten Fürstlichen Hauses, nach tödtlichen Hintritt des weiland Hoch- und Wohlgebohrnen, Unsers lieben Oheimen und getreuen, **Anton Günthers, Grafens zu Oldenburg und Delmenhorst, Herrn zu Jevern und Kniephausen**, vermöge des den 19. Martii Anno 1653. in der Stadt Hamburg aufgerichten Vertrags, den Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn **Friedrichen** den **dritten** zu Dännemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen König, unsern hochgeehrten Herrn Vettern, Schwagern und Gevattern, als iziger Zeit ältesten Königl. und Fürstl. Schleßwig-Holstein-Gottorfischer Linie, zu nebenst denen Hochwürd. Durchl. Fürsten, Herrn **Christian Albrechten**, für sich und zu Mitbehuf Herrn **August Friedrichen**, respective erwehlten Bischoffen und Coadjutorn des Stiftes Lübeck, Erben zu Norwegen, Herzogen zu Schleswig-Holstein, Stormarn, und Ditmarschen, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst, Unsern auch freundlichen lieben Vettern, und Ihren männlichen Leibes-Erben zu einem rechten Erb-Mann-Lehn in absteigender Linie, belehnet haben und belehnen sie gegenwärtig, in Kraft dieses Briefes, mit dem ganzen Stadt- und Budtjadinger-Lande, die hiebevor gestrittne zween Drittheile mit eingeschlossen, mit Leuten und Einwohnern, mit allen Gerichten und Rechten, über Hals und Hand, mit Diensten, Zinsen, Gefällen, Aufkommen, mit Lande und Sande, gebauet und ungebauet, mit Acker, Wiesen, Was-

ser

ser, Fischereyen, mit dem Weserstrom, zusamt der Obrigkeit, Gericht, und Hoheit auf demselben Strom, ingleichen der Gnade mit andern Strömen, zusamt der Hoheit und Gerechtigkeit darüber, mit Weiden, Zollen und Geleiten, als die nun seyn, und zukünftig mit Würpen, Thodriste, und Inselen darzu kommen mögen, mit allen Herrlichkeiten, Obrigkeiten, Freyheiten, Gerechtigkeiten, geist- und weltlichen Ahnen, und sonsten mit allen andern Zubehörungen, wie billig ihre Namen eignen oder genennet werden mögen, groß und klein, nichts ausgeschlossen, in aller Massen dann Ihro Königl. Majestät und Ld. und Dero Mitbelehnte, nach Innhalt obangezogenen Vertrages, dieselbe nunmehr zu Lehen zu empfangen und zu tragen schuldig seyn, derselben Güther sollen und wollen wir Ihro Königl. Majestät Ld. und Dero Mitbelehnten, rechter bekenniger Herr und Gewehr seyn, vor aller Rechten Ansprachen, so ofte Wir dazu erfordert werden, und Wir zu Rechte zu thun schuldig, da hingegen Dieselbe und Ihre Leibes-Lehens-Erben Uns, und Unserm gesamten Fürstlichen Hause, wegen dieser obangeregter Lehn-Stücke, vermöge der Lehen-Rechte, und des darüber im Jahr 1653. aufgerichteten Vertrags, treu und hold seyn, Unser Bestes befördern und Arges abhelffen, auch so ofte diese Lehne zu Falle kommen, solche gebührlich muthen und empfangen lassen. Dessen zu Urkund haben Wir Unser Fürstlich groß Insiegel an diesen Brief wissentlich hangen lassen, denselben auch mit eignen Händen unterschrieben, so geschehen zu **Zelle, den 8. Mart.** 1668.

NB. Ipſa fidelitatis formula coincidit cum uerbis finalibus praecedentium litterarum, ubi tamen a legato regio non corporale praeſtitum eſt iuramentum, ſed ui pacti Hamburgenſis tantum ſtipulata manu fidelitas promiſſa.

## Num. XXII.

*Formula iuramenti fidelitatis ratione Epiſcopatus Vratislauienſis praeſtandi.*

Ego *Philippus Iacobus a Ierin,* de et in Crunau protonotarius apoſtolicus, cathedralis eccleſiae S. Iohannis Vratiſlauiae decanus, collegiiS. crucis ibidem ſcholaſticus, archidiaconus Lignicii, canonicus Glogouienſis, adminiſtrator Epiſcopatus Vratiſlauienſis, nec non ibidem aulae epiſcopalis iudex, et ad hoc iuramentum praeſtandum a ſereniſſimo et reuerendiſſimo domino, Dn. LEOPOLDO GVILIELMO, Archiduce Auſtriae, Duce Burgundiae, Styriae, Carinthiae, Carniolae, et Würtembergae, Adminiſtratore magni generalatus Boruſſiae, Magiſtro Teutonici ordinis per Germaniam et Italiam, Epiſcopo Argentoratenſi, Halberſtadienſi, Paſſauienſi, et Olmucenſi, Adminiſtratore ducalium coenobiorum Hersfeldae, Murbuchii, Ludriſii, Comite Tyrolis, et Goritii, Landgrauio Alſatiae, cet legitime et ſpecialiter inſtructus mandatarius, promitto ac iuro DEO omnipotenti, beatae Mariae Virgini, ac omnibus Sanctis in ipſius modo dicti domini principalis mei animam, quod ſereniſſimo ac potentiſſimo principi ac domino, domino LEOPOLDO, Hungariae et Bo-

miae

hemiae Regi, Archiduci Auſtriae, Marchioni Morauiae, Duci Lucenburgenſi, et ſupremo Duci Sileſiae, Marchioni Luſatiae, domino meo clementiſſimo, tamquam uero Regi Bohemiae incorporatarumque Prouinciarum, nec non heredibus et ſucceſſoribus eius, Regibus Bohemiae, et ſupremis Ducibus Sileſiae, occaſione et ratione ſupra dicti Epiſcopatus, et adpertinentium, nec non regalium ipſe, tamquam *princeps ligius*, conſtanter, et fideliter de cetero parebit, et intendet, tamquam uero feudi domino, melius eius procurabit, et malum auertet, ſecundum poſſe ſuum omnimodo, prout praedeceſſoribus eius Regibus Bohemiae et ſupremis Ducibus Sileſiae praedeceſſores ipſius Vratiſlauienſes Epiſcopi tenebantur, et uſque modo promiſerunt, et iurarunt, ac facere conſueuerunt. Sic illum Deus adiuuet, beatiſſima Virgo Maria, et omnes ſancti!

**Vorſtehendes Jurament hat anfangs Benamter den 12. Jul. 1657. zwiſchen 10. und 11. Uhr Vormittag, auf der Königl. Burg in Breslau, in dem zu dergleichen *Actu* beſtimmten Zimmer kniende, mit denen zwey fördern auf die lincke Bruſt gelegten Fingern abgeleget.**